

Erscheint täglich und zwar an Werktagen mittags 12 Uhr,
an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Neuffer in Bonn.
Verantwortlich:
für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Teil P. Gloß;
für den Anzeigen- und Reklamen-Teil P. Lederer, beide in Bonn.
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Annahme
größerer Anzeigen
bis 6 Uhr abends.



Beginn des Drucks
9½ Uhr morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pf. frei ins Haus.
Postbelehrer zahlen M. 1.80 vierteljährlich ohne, M. 2.22 mit Aufstellgebühr.
Anzeigen aus dem Verbreitungsbereich: 10 Pf. die Zeile.
Notare, Notdienstleute, Schöpfer, Berichtsschreiber, Auktionsatoren etc. 15 Pf.
Anzeigen von auswärts: 20 Pf. die Zeile.
Reklamen 20 Pf. die Zeile. Wohnungs-Anzeiger 1 M. die Zeile u. Monat.
Die Einsichtnahme der Abonnenten- und Werbungsbücher steht jederzeit frei.

Küchen-Artikel!

Spezial-Offerte für Damen aller Stände. Holz- und Bürstenwaren.

Bugkästen, massiv,	45 Pf.
Stiefelzieher	18 Pf.
Eierschränke	38 Pf.
Handtuchhalter mit Brett und beweglichem Stab	85 Pf.
Tonnen-Etagères Buchenholz, fein gearbeitet	295 Pf.
Nehrbesen, Vorsten	145, 125, 98, 85 Pf.
Handfeger	68, 58, 48, 38 Pf.
Wischbürsten	65, 58, 45, 38, 28 Pf.

Emaille.

Waschbecken, oval, mit Seifennapf	75 Pf.
Löffelblech, groß, weiß	125 Pf.
Salz- und Mehlmeisen	98 Pf.
Toilette-Eimer, weiß	235 Pf.
Doppel-Essenträger	85 Pf.
Eimer, 28 Cm.	85 Pf.
Casserollen mit Deckel Ia	
20 22 24 26 28 30 Cm.	
88 108 118 135 185 198 Pf.	
Seifennapf, muschelform	28 Pf.
Leuchter,	20 Pf.

Stuhlsche

16" 28 Pf.

Löffelblech

Delftmuster 175 Pf.

Blech- und Eisenwaren.

Kohlen-Eimer	98 Pf.
Kohlenfüller	125 Pf.
Salon-Kohlenkästen mit feiner Malerei	215 Pf.
Küchenwagen mit Schraube, unter Garantie	225 Pf.
Kaffee- und Zuckerbüchsen, blau	24 Pf.
Brotkästen, eichen, gold, □, 33×20 Cm.	295 Pf.
Messer u. Gabel, echt Solinger, mit schwarzem Griff	45 Pf.
Nickel-Besteck, Solinger	38 Pf.
Dessertmesser, Nickel	15 Pf.
" schwarzes Griff	20 Pf.

6 echte Alpacca-Teeöffel

in elegantem Etui 1.95 M.

Glaswaren.

Wassergläser, glatt	4 Pf.
Weingläser mit Fuß	9 Pf.
Weingläser, ff poliert	17 Pf.
Weingläser, geschliffen	25 Pf.
Bierbecher, poliert	7 Pf.
Bierbecher mit Goldrand	8 Pf.
Viqueurgläser mit Fuß	6 Pf.
Compotteller	6 Pf.
Sturzflaschen mit Glas	20 Pf.
Liqueur-Service, 6 Gläser	145 Pf.
Viqueurrömer	15 Pf.
Weinrömer, grün	22 Pf.

Bowle

groß, mit Löffel, 12 Gläser 5.25 M.

Steingut.

Teller, alle Sorten	6 Pf.
Tassen, weiß	5 Pf.
" bunt	7 Pf.
Untertassen, weiß	3 Pf.
Nachttopfe, weiß, prima	32 Pf.
Satz Schüsseln, weiß, 6 Stück	85 Pf.
" blau, 6 Stück	118 Pf.
Waschgarnitur, 4-teilig, rot-weiß	135 Pf.
" groß, Vogelmuster	395 Pf.
Gemüsetonne „Else“, blau-rot	48 Pf.
Brotplatten, weiß, saponiert	18 Pf.
Kuchenteller, blau, mit Henkel	42 Pf.

Porzellan.

Tassen mit Untertasse, weiß	10 Pf.
" weiß-gold Ia	22 Pf.
" bunt-gold Ia	25 Pf.
" ind. blau Ia	30 Pf.
Teller, massiv	20 Pf.
" Feston	22 Pf.
Dessertteller mit Goldrand Ia	25 Pf.
Dessertteller, ind. blau	25 Pf.
Kuchenteller, bunt-gold	48 Pf.
Eierbecher, weiß	3 Pf.
" weiß-gold	5 Pf.
" ind. blau	6 Pf.
Leuchter, bunt-gold	38 Pf.

Tee-Service

schwarz, echt englische Fayence 5.95 M.

Cafet-Service

23teilig, creme mit Goldrand 9.75 M.

500 Kaffee-Service

Echt Porzellan mit Blumendecor und Goldrand.

Service Winde 9teilig

Kaffeekanne
Milchkanne
Zuckerdose
6 Tassen

| 2.75

Service Winde 15teilig

Kaffeekanne
Milchkanne
Zuckerdose
6 Tassen
6 Dessertteller

| 4.50

Service Violette 27teilig

Kaffeekanne
Milchkanne
Zuckerdose
12 Tassen
12 Dessertteller

| 8.25

Echt Porzellan mit Decor, moderne und reiche Goldstaffage.

Service Empire 9teilig

Kaffeekanne
Milchkanne
Zuckerdose
6 Tassen

| 4.50

Service Empire 30teilig

Kaffeekanne
Teekanne
Milchkanne
Zuckerdose
12 Tassen
12 Dessertteller
2 Kuchenteller

| 14.50

Service Streublume 15teilig

Kaffeekanne
Milchkanne
Zuckerdose
12 Tassen

| 7.50

Sämtliche Service sind tadellos, und können auch in anderer Zusammenstellung abgegeben werden.

Leonhard Tietz.

Kölner Ausverkaufstage

der

Manufakturwarenbranche

am 27., 28. und 29. Dezember cr.



P. G. Heuser's Söhne, Köln, Manufakturwaren en gros. Gegründet 1795.

P. G. Heuser's Söhne **Köln a. Rh.**
Neumarkt
(Eingang Olivengasse)

stellen

bedeutende Partieposten

in
Kleiderstoffen, Kattunen, Baumwoll- u. Leinenwaren
— zu ganz besonders billigen Preisen —
zum Verkauf

und laden zum Besuch ihrer Läger ein.

An obengenannten 3 Tagen lege ich

Grosse Warenposten

weit unter Preis

zum Verkauf aus und lade zum Lagerbesuch ein.

Friedr. Cleff, Köln a. Rh., Minoritenstr. 9.
Manufakturwaren-Engros.

Julius Heckler, Köln a. Rh.
Manufakturwaren en gros
Marienplatz 3.

Zu den am 27., 28. und 29. Dezember cr. stattfindenden Ausverkaufstagen habe ich grosse Posten

Kleiderstoffe, Blusenstoffe und Elsässer Waschstoffe

nur reguläre Ware — ganz bedeutend unter Preis — zum Verkauf ausgelegt.

Ich verkaufe von heute an sämtliche moderne Gemälde die besten Meister des In- und Auslandes, ohne Rücksicht auf den reellen Wert zu noch nie dagewesenen bill. Preisen. Zahlbar nach Uebereinkunft; alte Gemälde werden eingetauscht.
40 Brückenstrasse 40.

Nähmaschinen.
Eine Anzahl gebrauchte Maschinen von 15 M. an abzugeben.
Emil Weber,
Kölner Straße 79.

Chem. Reinigung
Alf. Engelskirchen
10 Stiftsgasse 10

Preise für Steinigen:

Taille von 0.80 an
Damenrock 1.50 "
Damenmantel 2.00 "
Jädel oder Capes 1.00 "
Kinderkleidchen 0.75 "
Herrentoat 1.80 "
Herrenholle 0.80 "
Überzieher 2.00 "
Knabenanzug 1.00 "
Karte gen. z. Abtl. u. Büttello.

Hochtragende Näh-

zu verkaufen. Roisdorf,

Bretterweg 2.

Passende Weihnachts-Geschenke.
Salon-Bauern-Nauch-Näh- und Serviettische.

Konsol-, Paueel-, und Serviettretiere, Spiegel- u. Kürzleiteten, Salon- u. Küchen-Etagères, Garderobebehälter empfehlenswert in schöner Auswahl

Joh. Heinrichs

Möbelgeschäft

Bonn-Roppelsdorf, Sternen-

bürostraße 30.

Passendes

Weihnachtsgeschenk.

Ein größeres Kölnt-Hämmes-

theater mit 20 Figuren. Holzskulpt.

billig zu verkaufen. Katernstr. 262

Apfelskraut
(von Süßäpfeln) garant. natur- rein, verfeinert in Bottemerchen à 10 Vid. incl. fr. Mf. 4.— Eimer à 25 Vid. Brutto Mf. 8.75 incl. franco.

Sinenenkraut
garant. naturrein, in Bottermi- chen à 10 Vid. Mf. 3.50, Eimer à 25 Vid. Mf. 7.50 die Ostkaufanstalt von

Ed. Schumacher,

Wallefeld (Bex, Köln).

Die Preise vertheilen sich gegen

Rabattnahme franco dort.

2 Dörfer zu vermieten.

Näh. Godesberg, Burgstr. 30.

Dff. u. D. Z. 122. an die Exp.

Schweizer Festous
gestrichen, hochfein, von 28 M. an, dito poliert von 35 M. an,

Schreibtische und Bücherschränke
in allen Preislagen.

Möbelhaus H. Fochem,

Burgstraße 3.

gen. Doetrichs, an der Rheinbr.

Francos-Lieferung.

4 Lödne, guteinterne

Christbaumständer

billig zu verkaufen,

Kaisestr. 158.

Guttingende

Grammophon

billig zu verkaufen, event.

auf Teilzahlung.

Nauarien-Hähne

gute Nauarien-billig ab-

zugeben.

Maurer, Maar-

gasse 1a.

Ludw. Oßergelt

Gudenauerstrasse 18.

Leichte Handkarre 1 m breit, sein

f. Glas- u. Bildergeschäft z. zum

Transport f. Spottgeb. 30 M. z.

verlaufen (über 100 M. neu gef.).

Gudenauerstr. 10, i. Blumenladen.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfiehlt

Fantasia-Westenstoffe

in reichster Auswahl. Bleid-

zeitig bringe ich

Damen-Jaquet-Futter

some

Monogramme

in Seide gefüllt und in jeder

Buchstabestellung vorrätig in

empfehlende Erinnerung.

Ludw. Oßergelt

Gudenauerstrasse 18.

Lebertran

sollte im Winter einen Teil der täglichen Nahrung bil- den. **In fast Medizinal-**

tran fast geschmacklos,

Fl. 50 Pt., **Emulsion** Fl. 2.—

Rhenania-Drogerie

Agrippinenstr. 3 u. Joseph-

strasse 15. Formspr. 112.

Großes Ölgemälde

(Ansicht von Gardeco) zu ver- kaufen. Rheingasse 22.

Waschtagsgeschenk.

Zwei junge, schöne schwedische

Schäfer zu verkaufen.

Beuel, Böckelerstraße 37.

Als passende
Weihnachts-Geschenke

empfehlen:

Brotzneidmaschinen
 Fleischhaidmaschinen
 Reibmaschinen
 Kaffeemühlen
 Kaffekannen

Mangelmaschinen
 Wringmaschinen
 Ofenschirme
 Bügelöfen und
 Platteisen

Werkzeugkästen
 Laubsägen
 Panzerkassetten
 Schlittschuhe

Petroleumkocher
 Wärmsäckchen
 Tischmesser und Gabeln
 Küchen- und
 Tafel-Waagen

ferner sehr praktische Christbaumständer, sämtliche emaillierte und inoxidierte Hochgeschirre, Gansbräter, sowie alle Eisen- und Messing-Kunzwaren für Haus und Handwerk.

Gebrüder Haack

Sternstrasse 14 BONN am Markt.

Präsent-Cigarren

in reizender Packung à 25, 50, 100 Stück und auserlesenen feinen Qualitäten zu Mk. 1.—, 1.25, 1.50, 1.75, 2.— etc. bis zu den feinsten

Navana-Importen

empfiehlt in grosser Auswahl

Heinr. Brinck

Cigarren- Import u. Versand Markt Nr. 29. **BONN**

Telefon 813.



ST. LOUIS 1904:
 7 Grand Prix
 7 Goldene Medaillen.

Die
Nützlichsten Weihnachtsgeschenke
 sind
Singer Nähmaschinen

nur zu kaufen in den Geschäftsstellen der

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Bonn, Münsterplatz 5.
 Siegburg, Kaiserstrasse 70.

Totaler
 wegen Aufgabe

Uhren, Gold-,
 Zum Verkauf kommen nur reelle moderne
 Waren unter Garantie,
 zu Spottpreisen.

Fritz Mertens

25%

Ausverkauf
 des Geschäfts
Silberwaren.

Durchaus kein Ristlo, da ich auch später in
 Bonn wohnen bleibe.
 Altes Gold und Silber wird in Zahlung
 genommen.

Gudenauergasse
 12.

Christbäume

in großer Auswahl von 1—5 M.
 billig zu verkaufen
Kaiserstraße

vis-a-vis Tramhafen-Bahnhof.

Damenmantel, fast neu,

1 Koffer und 1 Gummiflasche

für Knaben zu verkaufen.

Näheres in der Expedition.

Automatisches Musikwerk
 mit bewegl. Schiffern, Rudern, Ebenbahnen u. sonst. bewegl. Figuren, bill. abzugeben.
 Näheres in der Expedition.

1 Anrichte für 12 M., 1 Petroleum-Heizkörper 6 M., so wie ein Sekretär (maragoni)

sofort abzugeben.

Näheres in der Expedition.

1 Anrichte für 12 M., 1 Petroleum-Heizkörper 6 M., so wie ein Sekretär (maragoni)

sofort abzugeben.

Näheres in der Expedition.

Valetoots

für Knaben von 14—17 Jahren

billig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition.

Eine Wohltat für das Auge
 ist eine richtig passende Brille.



L. Roeser, Bandagist u. Optiker,
 15 Kölnstraße 15.

Fleisch = Extract

Prairie = Marke

unübertroffen
 in Geschmack und Ausgiebigkeit!

Töpfe mit Porzellandeckel-Verschluss.

Zu haben in den besseren einschlägigen Geschäften.

Grl.-Vertrieb: **Aloys Just**, Breitestrasse 67, Bonn.

Grauer Mantel
 von Ein-Preis, gut erhalten,
 b. z. verl. Moltfeldt. I. I. Etage.
 Complete Bett-, Lüder-,
 Stühle, Schränke, Spiegel,
 Vertikals. u. vert. Kajettentenstr. 7a. 2

Prachtvolle Handarbeiten,
 gefüllte Spitzen und Seiden-
 stickereien, alte holl.

• Gemälde •

Diamantbroste, Armband und

Ring, bill. z. verl. Geerstr. 20a. 4

Poststraße 24, Cigarrenladen.



Ausverkauf
 wegen Geschäfts-Verlegung
 mit hohem Rabatt.

Uhren, Uhrketten,
 Goldwaren

in grosser Auswahl mit reeller Garantie.

Altes Gold und Silber, alte Uhren werden eingetauscht und in Zahlung genommen.

Jean Holthausen

Uhrmacher, 23 Bonngasse 23.

Ganz besonders in diesem Jahre
 lehnt sich für jeden, der
Weihnachts-Einkäufe
 zu machen hat, der
 Besuch meines Geschäftes.

Mein Lager ist auf das reichhaltigste sortiert in diejenigen, praktischen, aparten und dabei doch sehr preiswürdigen Gegenständen, welche sich besonders zu

Weihnachts-Geschenken eignen.
 Sämtliche Waren sind neu und von tadelloser Qualität und machen besonders aufmerksam auf: Photographic-Alben und -rahmen, Postkarten-Alben, Familien-Bahnen, Schmuck, Handschuh- u. Koffer, Chatelaine-Taschen, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Briefstiften, Tafelmesser,

Ballfächer in Straußfedern und Gaze, Damen-Gürtel, Broschen, Gürtelschnallen, Uhr- u. Musketten, Porzellans-Figuren, Vasen, Bildbänder, Haushaltungs-Gegenstände in Nickel, Zinn und Alfenide, Butter- u. Zuckerdosen, Salatschüsseln, Menagen, Babarcts, Tortenschüsseln, Brotkörbe, Tee-Hersteller, Kaffee- und Tee-Maschinen, Brothörde, Tischmanufeln u. -Seifen, Wein-kühler, Bowlen, Niedliche, Rauchservice etc.

Spatzeflöte mit Silbergriffen, Zinnbecher mit Ansichten von Bonn.

Meine Preise sind wie bekannt die billigsten am Platze.

Jacob Schneider

Wenzelgasse 8, nahe am Markt. — Fernsprecher 860.

Ca. 100 Ananas

zur Auswahl.

Frische Trüffel, Gurken u. Spargel, ungesalzenen Malossol-Caviar, vorzüglichen Astrachan-Caviar, mildgesalzen, per Pf. 10 Mk. grosse Auswahl in englischen Marmeladen, Oel-Sardinen von Amieux frères & Philipe & Canade, geschmackv. dekorierte Delikatess- u. Frühstückskörbe in jeder Preislage empfiehlt

Jos. Müller, Markt.



Das schönste Weihnachtsgeschenk
 ist eine gute Nähmaschine.

Nur erstklassige deutsche Fabrikate aller bewährten Systeme und in jeder Preislage empfiehlt

Inhaber **Carl Voigt,**
 Mechaniker,

BONN, Hundsgasse 9.

Bis Weihnachten hoher Rabatt.

Illustrierter Katalog gratis und franko.

Allein-Verkauf der „Dürkopp“-Nähmaschinen.

Heinrich Schraut & Cie., Bonn,
 Bäckerei und Konditorei

17 Stockenstraße 17. — Telefon Nr. 1247.

Zu den bevorstehenden Weihnachts-Feiertagen empfehlen wir die von uns täglich frisch angefertigten Backwaren, als Spekulatius in 5 Sorten von 60 Pf.

Weihnachts-Konfekt,

Frankfurter Brezen,

Gleichzeitig führen wir Fabrikate der Firmen: Hölschbrand, Berlin: Chocoladen, Pralinen, Eibeleben, Augen etc.

Schwarz & Cie.; Rendatel: Chocolaten, Pralinen und Bonbons.

Weyher, Nürnberg:

verschiedene Arten Nürnberger Lebkuchen in Blechdosen.

Spezialität: Salzwedeler Baumkuchen und Ital. Napfkuchen.

Rodon, Kräuze, Bläze, Käse und Königskuchen, Wiener u. Stollen, sowie sämtliche sonstige Bäckerei- und Doabitoreinheiten unter Verwendung von nur feinsten Molkereibutter.

Bestellungen für die bevorstehenden Feiertage erbitten wir recht frühzeitig, bis spätestens Freitag den 23. Dezember, da es uns so möglich ist, die vielen Anfragen prompt erledigen zu können.

WEIHNACHTSGESCHENKE für Radfahrer

als:

Freilaufnaben, Glocken,
 Pumpen, Laternen,
 Gamaschen, Pneumatik

etc. etc.

empfiehlt in grösster Auswahl und konkurrenzlos billigen Preisen.

Willy Seidenberg

Ecke Brückenstrasse u. Hundsgasse.

Fahrrad hoch, neu, billig zu verkaufen.

Schlagfarren gut erhalten, zu fahren gefüht.

Hochheis. Fahrrad

daar mal gefahren, sofort weit-

billig zu verkaufen.

Kreuzstrasse 4.

Port Arthur werden sie nicht einnehmen.

Von einem Mitarbeiter.

Paris, 16. Dezember.

Ein Mitglied der hiesigen russischen Botschaft gebrauchte gestern im Gespräch mit politischen Persönlichkeiten und Journalisten einige Titelworte, und begründete sie in folgenden Ausführungen:

Schon am 1. Dezember bemächtigten sich die Japaner der bekannten Hügelstellung und tags darauf feierte das japanische Volk den Fall von Port Arthur. Am 3. Dezember verhüllten die englischen Blätter, die Japaner würden ihre Sturmangriffe bis zum 10. Dezember fortsetzen und an diesem Tage ins Innere der Festung einbrechen. Heute sind wir am 16. Dezember angelangt, ohne daß die Japaner über die Hügelstellung hinausgekommen wären. In der Tat werden sie in ihren Operationen, wie ein Telegramm aus Tokio, unter dem 14. Dezember, zugibt, durch die russischen Batterien des Hügels vom weißen Wolf in ihren Unternehmungen gestört. Sie hatten sich anheißig gemacht, in Handumdrehen im Norden und Nordwesten von Port Arthur liegenden Forts niedergeschlagen und konnten bisher nicht einmal die unumgänglich notwendigen Annäherungsarbeiten vollführen, denn der Granatregen der russischen Batterien fegt die japanischen Truppen im Vorfeld hinweg. Die Japaner scheinen sogar von einem Angriff der Festung von der Nordseite her Abstand genommen zu haben. Über Juan vernehmen wir nämlich aus Rogi's Generalquartier, daß sie nun mehr von der Taubenhaut über ein ziemlich ebenes Gelände der Festung zu Leibe rücken. Doch es genügt, eine Generalstabskarte zur Hand zu nehmen, um von derselben die ungeheueren Schwierigkeiten und Hindernisse abzulesen, auf die der Angreifer auf diesem Wege stoßen wird. Südlich von der Taubenhaut liegt eine Gruppe von drei Forts, darunter der verbergsbringende Liao-Ti-Chan, die durch eine weitere Gruppe von drei Forts gegenüber der Pai selbst verstärkt wird. Außerdem können drei in der Nähe der japanischen Hügelstellung gelegene Forts mit dem schon erwähnten ihr Feuer kreuzen, und den Feind am Vordringen vorhindern. Keines dieser neuen Forts ist den Japanern zugänglich, denn unter dem Feuerregen wird es ihnen unmöglich sein, in dem felsigen, aber gefrorenen Boden Sappen herzustellen. Sie sind noch nicht in Port Arthur, sage ich Ihnen, denn alles, was die Japaner bis heute getan und erreicht haben, ist in dem Vergleich zu dem, was Ihnen zu tun noch wichtig bleibt. Mein Vertrauen auf den siegreichen Widerstand Port Arthurs ist unerschütterlich. Die Japaner mögen die Überreste eines Geschwaders, das absolut dienstunfähig geworden war, vollständig vernichtet haben, ihnen konnte das nichts nützen und uns nichts schaden, denn die schweren Geschütze und die 3500 Marinefotolden standen längst im Dienst Stöffel's. Mögen sie auch die neue Stadt, die doch nur mehr ein Trümmerhaufen war, die Docks, das Arsenal, die Hafenbauten, vielleicht sogar die Krankenhäuser in Brand schießen, ihre Granaten fallen in menschenleere Straßen, wo nur hier und da einige Soldaten zu bemerken sind, die eiligen Schritte sich zu den Hohlräumen begeben, in denen sie von den japanischen Hohlgeschossen nichts zu befürchten haben. Was bis jetzt geschehen ist, kann Rußland keinen Eintrag tun, Rußland wird eine neue Flotte bauen und später ein neues Port Arthur ins Leben rufen. Nicht die Stadt Port Arthur müßten die Japaner vernichten, sondern unsere 18 Forts erfüllen und unsere Citadelle selbst lösungsfähig machen. Unser Fortgürtel aber besteht aus Stahl und Granit. Ich wiederhole Ihnen: Port Arthur werden die Japaner nie einnehmen!

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Samstag Morgen gegen 8 Uhr meinen lieben herzenguten Mann, unseren lieben guten Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

Johann Daniels

in Folge eines unglücklichen Sturzes aus diesem Leben abzurufen.

Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Daniels, geb. Brungs, Margareta Daniels, geb. Plückbaum, Franz Daniels, Kaspar Daniels, Peter Josef Daniels, Karl Daniels, Heinrich Daniels, Helena Schmitz, geb. Daniels, Margareta Daniels, Gertrud Daniels, Wilh. Brungs, Joh. Brungs
nebst 5 unehelich Kindern.
Mondorf, den 18. Dezember 1904.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 21. Dezember, morgens 9 Uhr, vom Sterbehause in Mondorf aus statt; die Exequien gleich darauf in der Pfarrkirche zu Mondorf.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsere liebe Mitschülerin

Marta Völlmar

im jugendlichen Alter von 15 Jahren, nach schwerer Krankheit Sonntag Nachmittag um 4 Uhr zu Sich zu nehmen.

Die zeigen tief betrübt an
die Schülerinnen vom Martashof.
Bonn, Kölnstraße 10, den 19. Dez. 1904.

Die Beerdigung findet Dienstag den 20. Dezember, nachmittags um 2 Uhr, vom Martashof aus statt, wozu alle Freunden, besonders die Konfirmantinnen der Verstorbenen, herzlichst eingeladen werden.

2 Zimmer. u. Küche | 2 Schöne Zimmer
zu ruhige Einwohner zu ver- | zu vermieten, Breitestraße 50, Wolfsstraße 48.

Fernsprecher 118.**Jos. Eiler**

Markt, gegenüber der Bonngasse,

empfiehlt als praktisches

Weihnachts-Geschenk**Kaffee- Decken**

abgepasst und meterweise.

Kommoden-Decken, Tischläufer etc.

Alle Größen.

Jede Preislage.

Gegründet 1843.

Teilhaber

füssler oder lättiger genügt für eine fortwährende Fabrik. Continu-
artikel mit einer Entladung von
15—20 Wk. zur Fertigung des
Betriebskapitals. Off. unter D.
W. 217 an die Expedition.

2 mal 20 000 Mk.

u. 2 mal 10 000 Mk.

zur 2. Stelle zu 5% auf vorläufige
Rückzahlung von pünktlich
abgabt. Rückzahlung von pünktlich
abgabt. Offerten u. G. M. 8. an die
Expedition.

Wer bleibt in Schuldenheim in
Söde von

Mt. 1300.

Offerten unter D. 172. an die
Expedition.

24—25,000 Mark

als 1. Hypothek auf berreich.
Gebäude, sonst 9000 Mk. als
2. Hypothek auf Geschäftshaus ach.
Off. u. T. T. 44. Exped.

2. Hypothek.

Süde auf meine 8 Häusern

hinter 60% Kapitalbelastung von
80,000 Mk. eventuell zu veräußern
in Abhälften v. 9000 Mk.14,000 Mk. 17,000 Mk. Für die
letzten 20,000 Mk. stelle außerdem noch
solvente Bürgschaft.Angebote u. Hypothek 80%
an die Expedition.

2. Hypothek.

Süde auf meine 8 Häusern

hinter 60% Kapitalbelastung von
80,000 Mk. eventuell zu veräußern
in Abhälften v. 9000 Mk.14,000 Mk. 17,000 Mk. Für die
letzten 20,000 Mk. stelle außerdem noch
solvente Bürgschaft.Angebote u. Hypothek 80%
an die Expedition.

2. Hypothek.

Süde auf meine 8 Häusern

hinter 60% Kapitalbelastung von
80,000 Mk. eventuell zu veräußern
in Abhälften v. 9000 Mk.14,000 Mk. 17,000 Mk. Für die
letzten 20,000 Mk. stelle außerdem noch
solvente Bürgschaft.Angebote u. Hypothek 80%
an die Expedition.

2. Hypothek.

Süde auf meine 8 Häusern

hinter 60% Kapitalbelastung von
80,000 Mk. eventuell zu veräußern
in Abhälften v. 9000 Mk.14,000 Mk. 17,000 Mk. Für die
letzten 20,000 Mk. stelle außerdem noch
solvente Bürgschaft.Angebote u. Hypothek 80%
an die Expedition.

2. Hypothek.

Süde auf meine 8 Häusern

hinter 60% Kapitalbelastung von
80,000 Mk. eventuell zu veräußern
in Abhälften v. 9000 Mk.14,000 Mk. 17,000 Mk. Für die
letzten 20,000 Mk. stelle außerdem noch
solvente Bürgschaft.Angebote u. Hypothek 80%
an die Expedition.

2. Hypothek.

Süde auf meine 8 Häusern

hinter 60% Kapitalbelastung von
80,000 Mk. eventuell zu veräußern
in Abhälften v. 9000 Mk.14,000 Mk. 17,000 Mk. Für die
letzten 20,000 Mk. stelle außerdem noch
solvente Bürgschaft.Angebote u. Hypothek 80%
an die Expedition.

2. Hypothek.

Süde auf meine 8 Häusern

hinter 60% Kapitalbelastung von
80,000 Mk. eventuell zu veräußern
in Abhälften v. 9000 Mk.14,000 Mk. 17,000 Mk. Für die
letzten 20,000 Mk. stelle außerdem noch
solvente Bürgschaft.Angebote u. Hypothek 80%
an die Expedition.

2. Hypothek.

Süde auf meine 8 Häusern

hinter 60% Kapitalbelastung von
80,000 Mk. eventuell zu veräußern
in Abhälften v. 9000 Mk.14,000 Mk. 17,000 Mk. Für die
letzten 20,000 Mk. stelle außerdem noch
solvente Bürgschaft.Angebote u. Hypothek 80%
an die Expedition.

2. Hypothek.

Süde auf meine 8 Häusern

hinter 60% Kapitalbelastung von
80,000 Mk. eventuell zu veräußern
in Abhälften v. 9000 Mk.14,000 Mk. 17,000 Mk. Für die
letzten 20,000 Mk. stelle außerdem noch
solvente Bürgschaft.Angebote u. Hypothek 80%
an die Expedition.

2. Hypothek.

Süde auf meine 8 Häusern

hinter 60% Kapitalbelastung von
80,000 Mk. eventuell zu veräußern
in Abhälften v. 9000 Mk.14,000 Mk. 17,000 Mk. Für die
letzten 20,000 Mk. stelle außerdem noch
solvente Bürgschaft.Angebote u. Hypothek 80%
an die Expedition.

2. Hypothek.

Süde auf meine 8 Häusern

hinter 60% Kapitalbelastung von
80,000 Mk. eventuell zu veräußern
in Abhälften v. 9000 Mk.14,000 Mk. 17,000 Mk. Für die
letzten 20,000 Mk. stelle außerdem noch
solvente Bürgschaft.Angebote u. Hypothek 80%
an die Expedition.

2. Hypothek.

Süde auf meine 8 Häusern

hinter 60% Kapitalbelastung von
80,000 Mk. eventuell zu veräußern
in Abhälften v. 9000 Mk.14,000 Mk. 17,000 Mk. Für die
letzten 20,000 Mk. stelle außerdem noch
solvente Bürgschaft.Angebote u. Hypothek 80%
an die Expedition.

2. Hypothek.

Süde auf meine 8 Häusern

hinter 60% Kapitalbelastung von
80,000 Mk. eventuell zu veräußern
in Abhälften v. 9000 Mk.14,000 Mk. 17,000 Mk. Für die
letzten 20,000 Mk. stelle außerdem noch
solvente Bürgschaft.Angebote u. Hypothek 80%
an die Expedition.

2. Hypothek.

Süde auf meine 8 Häusern

hinter 60% Kapitalbelastung von
80,000 Mk. eventuell zu veräußern
in Abhälften v. 9000 Mk.14,000 Mk. 17,000 Mk. Für die
letzten 20,000 Mk. stelle außerdem noch
solvente Bürgschaft.Angebote u. Hypothek 80%
an die Expedition.

2. Hypothek.

Süde auf meine 8 Häusern

hinter 60% Kapitalbelastung von
80,000 Mk. eventuell zu veräußern
in Abhälften v. 9000 Mk.14,000 Mk. 17,000 Mk. Für die
letzten 20,000 Mk. stelle außerdem noch
solvente Bürgschaft.Angebote u. Hypothek 80%
an die Expedition.

2. Hypothek.

Süde auf meine 8 Häusern

hinter 60% Kapitalbelastung von
80,000 Mk. eventuell zu veräußern
in Abhälften v. 9000 Mk.14,000 Mk. 17,000 Mk. Für die
letzten 20,000 Mk. stelle außerdem noch
solvente Bürgschaft.Angebote u. Hypothek 80%
an die Expedition.

2. Hypothek.

Süde auf meine 8 Häusern

hinter 60% Kapitalbelastung von
80,000 Mk. eventuell zu veräußern
in Abhälften v. 9000 Mk.14,000 Mk. 17,000 Mk. Für die
letzten 20,000 Mk. stelle außerdem noch
solvente Bürgschaft.

10)

Zwei Ringe.

Erzählung von C. v. Hellen.

(Nachdruck verboten.)

"Es handelt sich abermals um eine der von Marenfelder Hypothesen, die noch auf Pöblow stehen," sagte der kleine Herr, sich die Hände über dem Feuer reibend.

"Schon wieder," sagte Joachim erstaunt. "Die Leute müssen entsetzt Geld brauchen. Wieviel steht doch noch im ganzen auf dem Ding? Ich hab' die Papiere nicht bei der Hand," fuhr er fort, sich dem Justizrat gegenüberstehend; "doch dünt etwa zwanzigtausend Taler, nicht wahr?"

"Ganz richtig. Und ich komme eben, um Ihnen den Vorschlag zu machen, Herr Graf, ob wir, um diesen entwegen Quängseln zu entgehen, statt der verlangten zehntausend nicht lieber die ganze Summe auszahlen wollen. Ich denke, ich kann die Lücke aus den Staatsobligationen ergänzen, welche noch von Ihrem mittleren Vermögen vorhanden sind, und wir sind diesen unangenehmen Gläubiger los. Sie wissen, Ihr selber Herr Großvater wollte, als er im letzten Jahre seines Lebens dies Gut kaufte, das ja allerdings die Herrschaft Hochstein sehr hübsch abrundet, durchaus nicht daran willigen, dieses Vermögen anzurühren, sonst hätten wir es damals schon machen können."

"Sicher ist das das beste," sagte Joachim zustimmend, "dahlt mir dann die Bitten die Maße, nicht wahr?"

"Ganz recht," erwiderte der Justizrat. "Und in hoffentlich nicht zu ferner Zeit treffen Sie in den Besitz und zahlen sie sich selbst."

Eine Wolke zog über Joachims Gesicht. "Haben Sie solche Eile, die Verwaltung los zu werden, lieber Justizrat?" fragte er.

"Das nicht — aber, mich dünt, es ist schade, daß Sie, der Sie ein so großes Vermögen besitzen, sich in Ihren jungen Jahren, in den besten, die man, glauben Sie mir, auf dieser jämmerlichen Erde hat, einschränken, nur weil Sie sich nicht entschließen wollen —"

"Meine Freiheit aufzugeben? Nein, mein lieber Freund, das will ich nicht. Und was die Einschränkung anlangt, was fehlt mir denn, lieber Justizrat? Ich habe, wie Sie sehen, eine hübsche Wohnung, mein guter Friedrich sorgt für alles, was ich brauche, ich kann, so oft ich will, nach Hochstein, und lasse mir auch hier nichts abnehmen; ja, ich gestehe Ihnen offen, daß ich nicht wüste, wofür ich mehr Geld ausgeben sollte."

"Sie sind auch ein ganz absonderlich toller, junger Mann," lächelte der alte, "es gibt heutzutage nicht viele solche. Eines wünschte ich aber doch gern, obgleich ich sonst nicht neugierig bin, wog sie nämlich noch sparen. Ich habe nun bald dreitausend Taler so nach und nach für Sie zurückgelegt; ich muß Sie bald für einen Geizhals halten, lieber Graf, und so lange ich die Ehre habe, der Familie von Hochstein zu dienen, wären Sie der erste dieses Namens, der sich dieses Lasters schuldig mache."

Der alte Herr lächelte, aber Joachim merkte, daß es ihm mit seiner Besorgnis doch Ernst war und sagte daher, indem er seine Hand ergriff:

"Verüben Sie sich, lieber alter Freund, ich bin so wenig geizig, daß ich diese ganzen dreitausend Taler für mein Privatvergnügen auszugeben gedenke."

Joachim hatte dies Geld für seine lange geplante große Reise nach Afrika zurückgelegt.

"Ach so, wie? — Nun, ich bin nicht indiscret, aber das freut mich, freut mich wirklich, Graf Joachim. Schlagen Sie einmal ordentlich aus, seien Sie eine Weisung immer ein bisschen wild! Jugend hat keine Tugend, und bei Ihnen wirds nicht so leicht zu viel."

"Justizrat, Sie sind mir ein schöner Hüter meiner Jugend," lachte Joachim und drückte ihm mit dem Finger,

"Ach, Sie hüten sich schon allein," sagte jener heiter. "Aber vor einer Klappe möchte ich Sie denn doch gewarnt haben," fuhr er ernsthaft fort, "amüsieren Sie sich, sobiel Sie wollen, aber bleiben Sie vom Spieltisch. Sie glauben nicht, welch ein Dämon dahinter lauert. Wer, wie ich, so viele Einblicke in die Verhältnisse der Familien tut, weiß, wie mancher schöne Besitz daran zugrunde gegangen ist."

"Damit werde ich mich nicht befrieden," sagte Joachim mit einem gewissen zufolgen Selbstbewußtsein.

"Sehen Sie, das hätte ich mir auch sparen können, aber ich kam so darauf, weil wir doch gerade von den Marenfelds redeten. Ich glaube nämlich, den Weg zu kennen, den die Hypothesen von Pöblow wandern."

"Meinen Sie?" fragte Joachim. "Das tut mir leid; Sie wissen durch viele Jahre hat die Familie gute Nachbarschaft mit uns gehalten."

Joachim fuhr fort: "Sollte Bruno sich doch dieser hässlichen Praxis ergeben haben? Seit die Familie das Gut in der Neumark bezog, sehe ich ihn nur selten; es fiel mir allerdings auf, daß er so blaß und verblebt aussah, als ich ihm das letzte Mal begegnete."

"Die Familie ist für diesen Winter ganz nach Berlin gegangen," sagte der Justizrat, "sie bewohnen in einem hübschen Hause mit gegenüber das erste Stadtwerk."

"Die Familie? Das heißt, doch nur Mutter und Sohn."

"Eine junge Dame ist auch dabei, ein hübsches Mädchen, blond, schlank, groß und sehr elegant. Ich beobachte sie manchmal, wenn sie mit Herrn von Marenfeld ausreitet."

"Eine Schwester hat Bruno nicht; vielleicht ist es die zünftige junge Frau von Marenfeld. Sie scheint mir aber ein Kenner von Damenschönheiten, Justizrat. Was man alles für Entdeckungen macht an Ihnen!" sagte Joachim spöttisch.

"Nun," sagte der Justizrat lächelnd, "man hat doch Augen im Kopf; aber ich bin auch nur ein Bewunderer aus der Ferne, allzu nahe mag ich mit dem schönen Geschlecht nicht in Berühr kommen; mir schaudert noch die Haut, wenn ich an meine Reise zu Fräulein Laura Selheim denke, das war ein schlimmer Auftrag, lieber Graf."

"Apropos," sagte dieser, "wie viel geben Sie denn meiner Cousine? Ich suchte im letzten Abschluß vergebens nach dem Posten."

"Das ist es ja eben," rief der Justizrat ärgerlich, "daß trog alles meines Nebens, ja eines sehr eindringlichen Briefes, die Dame nichts angenommen hat. Auf alle meine Vorwürfe erholt ich die fühlreiche Antwort: Fräulein von Hochstein dankt sehr, sie stände auf eigenen Füßen und bedürfe keiner Unterstützung."

"Was?" rief Joachim. "Das haben Sie mir ja noch gar nicht gesagt, lieber Justizrat. Ich denke, Sie haben das geordnet?"

"Hat sich was zu ordnen," sagte der kleine Mann ärgerlich. "Mit eigenständigen Weibern fange doch einer etwas an."

Joachim ging einigemal im Zimmer auf und ab, dann blieb er vor dem Justizrat stehen, der sich ebenfalls erhoben hatte, und sagte lächelnd:

"Wissen Sie was, Herr Justizrat? Das gefällt mir von der kleinen Erfi."

"So? Nun, das hätten Sie mir auch eher sagen können, dann hätte ich nicht so viel unnötige Worte darum verloren."

"Wo ist sie denn nun eigentlich?" fuhr Joachim fort. "Noch immer bei dieser schrecklichen, alten Gouvernante?"

"Als vor etwa acht Wochen, von wann der lezte Brief, den ich erhielt, datiert ist, war sie noch da."

"Wunderbar," sagte Joachim sinnend, "ich kann sie mir immer nur als das kleine Mädchen von damals vorstellen."

"Sie sollten sich entschließen, einmal nachzusehen, wie sie gewachsen ist. Nach der Beschreibung von Fräulein Laura —"

"Gangen Sie jetzt auch schon an?" unterbrach ihn Joachim ärgerlich. "Bitte, verlösen Sie mich! Ich kann es mir leicht vorstellen, wahrscheinlich ist sie ein Engel geworden an Schönheit, eine Taube an Sanftmut, ein Schäfchen an Dummeit und ein Gänsechen an Geschwätigkeit."

Er hielt inne und sah den Justizrat, welcher geduldig zuhörte, plötzlich lächelnd von der Seite an.

"Ich will Ihnen was sagen, alter Freund," fuhr er dann in völlig verändertem Tone fort, "Sie waren den Hochsteins stets zur treuen Hilfe bereit, Sie könnten mit eigentlich den Gefallen tun und die ein Engel mir vor der Haft weghiraten, dann behalte ich Hochstein und bin diese schreckliche Ausicht los. Für eine anständige Witwe sorge ich," fügte er scherzend hinzu, "und allen Zeilen ist geholfen."

"Rue mir armen Menschen nicht," sagte der Justizrat lächelnd.

"Ihnen erkt recht, Sie sind ein eingefleischter Junggeselle, das ist doch eigentlich die sämmerliche Erfahrung, die es gibt. Wenn Sie nun so eine nette, kleine Frau hätten, die Sie mit Freundschaft empfinde, so oft Sie nach Hause kämen, ermüdet von des Tages Last und Habe, und vielleicht niedliche Kinder, eine gemütliche Häuslichkeit; ich denke mir das reizend."

"So," sagte der Justizrat, "und darum gönnen Sie es mir lieber als ich selbst? Sie sind der edelmütigste Mensch, der mir je begegnet ist. Ich muß machen, daß ich fort komme, sonst schenken Sie mir noch Hochstein, Grafentitel und was Sie sonst haben." Er stand rasch auf und griff nach seinem Hut. "Das mit Pöblow machen wir also so?"

"Ja, mir ist alles recht, und, Justizrat, sehen Sie mir nicht so viel nach der schönen Blondine von vis-à-vis."

Der Justizrat lehnte noch einmal um.

"Ich sage Ihnen, Graf," rief er enthusiastisch, und seine kleinen scharfen Augen funkelten ordentlich durch die Brillengläser, "es ist ein wunderschönes Weib."

"Wenn es nun am Ende meine Cousine wäre," sagte Joachim belustigt.

"Das ist Unfins," sagte der Justizrat.

"Geschen den Ball?"

"Dann, verzeihen Sie, lieber Graf, dann hielte ich Sie für einen Narren und —"

"Ruh?"

"Und würde am Ende selbst einer," rief er lächelnd, die Treppe hinab.

Joachim sah nach der Uhr. Die Stunde war ziemlich vorüber. Er hatte sich mit einigen Freunden verabredet, die Zeit zum Essen war vorüber, er mußte fort. Während sein Kammerdiener Hut und Stock holte, stand er vor dem Kamini und sah in die glimmenden Kohlen. "Es bedarf seiner Unterstützung, sie steht auf eigenen Füßen," der Gedanke ging ihm durch den Kopf.

Cibils flüss. Fleisch-Extrakt.
Zwei Teelöffel genügen für eine ausgezeichnete Tasse Bouillon, Vortrefflicher Zusatz für Suppen, Säucen und Ragouts.

Prämiert mit den höchsten Preisen.
Korb- und Rohrmöbel-Fabrik W. Koch

27a Bonngasse Bonn Bonngasse 27a. Zum bevorstehenden Weihnachtsfest bringe mein großes Lager in seinen Rohrsesseln, Triumphstühlen, verstellbaren Kinderstühlen u. s. w.

— in empfehlende Erinnerung. Keiner große Auswahl in Kinder-, Puppen- u. Sportwagen zu den billigsten Preisen.

Alle Welt

sucht günstig einzukaufen und zu sparen. Besonders die Hausfrau

kauft

gerne so ein, daß sich für sie ein Überschuss in der Wirtschaftskasse ergibt. So ist der Einkauf von

MOHRA

Margarine als Ersatz für feinst Naturbutter unentbehrlich für Küche u. Tafel. Grund: „gute Waare, ca. 40% Ersparnis.“ — „Mohra“ ist in allen einschlägigen Geschäften käuflich.

Walter Rubens, Bonn

Dampf-Chokoladen- u. Zuckerwarenfabrik

Kölner Chaussee 103 — Telefon 703

empfiehlt zu Weihnachten für Wiederverkäufer seine bekannte guten Chokoladen in allen Sorten, Chokoladen-Figuren 5 u. 10 Pf., feinstes Dessert- und Frucht-Bonbons, Christbaumzucker 1, 3, 5 Pf. zu den billigsten Preisen.

PALMIN
feinstes Pflanzenbutter
unberroffen zum kochen, braten u. backen
50% Ersparnis gegen Butter!

Ladenlokal Schön möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten, billig zu vermieten, Wenzelgasse 31, 1. Et. Maystraße 12, 2. Et.

Killy & Morkramer



100 Zigarren umsonst!

Da ich bekanntlich Konkurrenz um Gelegenheitsposten kaufe, verleihe ich 200 St. seine 8-Pf.-Zigarren für 11,50 M. und gebe außerdem 100 St. gratis für Weiterempfehlung. Also diesesmal 300 St. für 11,50 M. oder 600 St. für 22 M. Was ich hier anbiete, sind tolle 8-Pf.-Zigarren und sende ich an jedermann der mir unbedingt füher erscheint, auch ohne Name, freo. wenn sofort Geld oder franco retour. Verlauf franco Nachnahme. Garantie: Geld zurück. Nur wer bis einschließlich 30. Dezbr. bestellt, erhält 100 St. umsonst. S. Kaufmann, Verbandskammer, Düsseldorf.

H. J. H. Präzisesten Cigarren u. Cigaretten in eleganter Packung zu 25, 50 und 100 Stück, für 0,60, 1,-, 1,25, 1,75, 2,- M. zc. bis zu den feinsten Importen. Holzpfeifen, Cigaretten- und Zigaretten-Dosen, Cigaretten-Maschinen, Tabaks- u. Zigaretten-Hüllen, Cigaretten-Schädel Strichmesser, Bonngasse 17 n. 39.

Weihnachts-Geschenken. Grosse Gelegenheitskäufe! Kolossal billig!

18 Stück Schreibmöbel von 28 Mark an bis zu den elegantesten Bücherschränken, kein poliert, von 49 Mark an, einige 100 Spiegel und Trumeau bedeutend im Preise ermäßigt. Triumphstühle und Sessel in großartiger Auswahl. Eine kolossale Auswahl Stolas u. Divans, mehr als 30 Meter an Lager. Schreibmöbel, Klavierstühle, Nähstühle, Bauernstühle von 2,50 M. an, Blumenstühle von 2,90 M. an, Spielstühle, Sessel, Säulen-Stühle von 3 M. an. Bilder in großer Auswahl, darunter edle Stahlstühle, Mantelstühle, Garderobenstühle und Flur-Zollstühle, so wie sämtliche über nicht genannten Kleinmöbel in ganz überwältigender Auswahl.

Salons-, Wohn-, Herren- und Schloßzimmer-Einrichtungen, sowie Teppiche, Gardinen, Tischdecken, habe alles in Preis sehr ermäßigt.

Gladbacher Fabrik-Depot Herm. Pollak Bonn, Brüdergasse 34. Telefon 954.

Winter-Handschuhe für Damen in allen Preislagen.

Beim Kauf auf d. Lande, Witwe, von 48 Jahr., mit vier Kindern von 9—14 Jahren, eh. Haus und Garten, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe, ohne Kinder, von 40 bis 50 Jahren, zw. Heirat. Ofernt, u. F. E. 48. an die Exped.

Rechtsbüro von Joseph Güsgen Rechtskonsulent, Bonn - Poppelsdorf Clemens-Auguststraße 140. Spezialkunden: Morgens 9—11, nachmittags 3—6. An einem Zuchtschneide- und Nähr-Kursus können sich noch einige junge Damen im Januar beteiligen. Offerten unter P. E. 126 an die Expedition.

Student phil. erteilt Nachhilfestunden in allen Gymnasialstädtern. Mögiges Honorar. Off. unt. E. R. 35. an die Expedition.

2 Theaterplätze 1. Rang Balkon, 1. Reihe Serie B wegen Sterbefall abgegeben. Offerten unter Th. 22 an die Expedition.

Mäzinerstimmer von Rud. Bach Sohn kommt nächstens nach Bonn.

Reflexanten wollen ihre Adressen an Rud. Bach Sohn, Neumarkt 1a, Köln, baldst einfinden.

Witwer, Ende 40er, ohne Kinder, mit 12,000 M. Vermögen und guter Wohnhalt, nicht paß. Lebensgefährtin. Offerten unter A. Z. 16 an die Expedition.

Heirat. Beamter auf d. Lande, Witwe, von 48 Jahr., mit vier Kindern von 9—14 Jahren, eh. Haus und Garten, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe, ohne Kinder, von 40 bis 50 Jahren, zw. Heirat. Ofernt, u. F. E. 48. an die Exped.

Winter-Handschuhe für Damen in allen Preislagen.

Bestes deutsches Fabrikat Mk. 1.90 und 2.50

Billige Weihnachts-Öfferte! Ein grosser Posten

Prima Damen- Glacé-Handschuhe bestes deutsches Fabrikat

Mk. 1.90 und 2.50

Henriette Marx Remigiusstrasse 10.

Winter-Handschuhe

Große freiwillige Wein-Versteigerung zu Godesberg.

Am Mittwoch den 21. Dezember 1904, morgens von 9 $\frac{1}{2}$ -1 Uhr und nachmittags von 2 Uhr ab, läßt Herr Jos. Daniel wegen Überfüllung seines Lagers in dem Saale des Herrn Wilh. Schmid, Restaurant zur Trambahn ca. 1400 Flaschen garantiert reinen Naturwein,

roten und weißen Rheinwein durch den Unterzeichneten gegen Barzahlung verkaufen. Proben bei der Versteigerung.

Jos. Walbröhl, Auktionar,
Godesberg, Poststr. 7.

Holz-Verkauf in Alster.

Am Freitag den 30. Dezember dieses Jahres, vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, sollen in der "Deutschen Kaiserhalle" in Alster aus den bei Alster und Roisdorf gelegenen Fürstlich Salm-Dyck'schen Waldungen öffentlich meistbietend auf Auktionsausschiff vor Herrn Notar Justizrat Öffergott in Bonn versteigert werden:

In den Distanzen Apelmaar, Sang und Bungert: 26 Løse Eichen, 18 Løse Buchen, 1 Løs Birkenstammholz; in den Wiesen 3 Løse Eichen und 1 Løs Pappeln; ferner 70 Løse Schlagholz und 9 Løse Kiefernpfähle und Kiefernbohlenstangen.

Bonnersteuer-Stein in Alster ertheilt auf Berlungen nähere Auskunft.

Bonn den 17. Dezember 1904.
Fürstliches Rentamt:
Linden. Rechtsanwalt.

Die wertvollste Weihnachtsgabe
in Betätigung fehlender Fürsorge ist die Lebensversicherung zugunsten der Familie. Dieser Zweck wird besonders vorteilhaft erreicht bei der Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit, der ältesten deutschen und größten europäischen Anstalt ihrer Art. Hier kommen die stets hohen Überhöchläufe den Versicherungsnehmern unverkürzt zugute und die Versicherungsbedingungen sind außerordentlich günstig (Unverhältnismäßigkeit von vorbereitet, Unanfechtbarkeit und Weltpolizei nach zwei Jahren).

Nähere Auskunft und Prospekte kostenlos durch Carl Schamel, Bonn, Poppelsd. Allee 42.

Weihnachts-Überraschung.
Nach jedem Bilde od. Platte fertige ich
Vergrößerungen und
Gläserfensterbilder
in jedem Format.

L. Hoevel Nachf., Bonn
Fürstenstrasse 2.
Ges. Spezialhand für phot. Apparate u. Bedarfssachen.
Fortwährend Entreffen von Neuerungen.
Bitte meine neueste illustr. Preisliste zu verlangen.

Christbäume
circa 1000
in schönster Auswahl und jeder Größe verkaufen.
Im Voransbestellte Bäume werden bis zum Feste aufbewahrt.

Eiserne Christbaumständer
in verschiedenen Formen gleichfalls vorrätig.

Glückauf
Gesellschaft für Baubedarf m. b. H.,
Kohlengroßhandl., Bornheimerstr. 2-4. Fernruf 51.

**Passende
Weihnachtsgeschenke.**
Ein antikes Möbel, Schreibstiel, zwei alte Löwenhündchen (weiß) sofort zu verkaufen. Hohenzollernstr. 13.

Wer?
erh. noch keine Hilfe geg. Zuckerkrankheit

der wende sich zur Erhaltung kostentl. Nachr. an Apotheke Lindner, Dresden-A. 16.



Pal. Lilienweiss Uhrmacher

Am Hof 7, nahe Münsterkirche.

Größtes Lager in Uhren, Uhrketten, echt Gold, Silber, Doublé etc.

Ferner Goldwaren, Verlobungs- und Trauringe etc.

Bedienung reell und zuverlässig. Billigte Preise.

Wiener Hof.

Täglich die beliebte rumän. National-Kapelle Sterion.

Bonner Bürger-Verein

(Fernsprecher 922)

Giergasse 30 am Belderberg

Weinhandlung

en gros & en détail

hält sein reichhaltiges Lager in Rhein-, Mosel-, deutschen und ausländ. Rothweinen, sowie Südwine

bestens empfohlen. — Prompte Besorgung aller Aufträge in Flaschen und Gebinden. — Preisliste wird auf Wunsch zugesandt.

Die nachbenannten Niederlagen verkaufen ebenfalls unsere Weine zu Originalpreisen:

Jos. Auen, Rosenstrasse 35, Ecke Rosental,

Louis Bauer, Wenzelgasse 16,

Wilh. Birkhäuser, Stockenstrasse 22,

Ludw. Bröhl, Kölnerstrasse 41,

Th. Broel, Arndtstrasse 34,

Joh. Hartmann, Kronen-Drogerie, Poststr. 23,

Jos. Klöckner, Meckenheimerstrasse 86,

Ferd. Luther, Remigiusstr., Römerplatz-Ecke,

H. Miegel, Mozartstrasse 58,

Jos. Schann, Poststrasse 11,

Peter Simon, Heerstrasse 120,

W. J. Sondag, Kölnerstrasse 2,

Chr. Schwarzenburg, Ermekeilstrasse 38,

Carl Winkelmann, Königstrasse 9.

In Poppelsdorf:

J. Hammerschlag, Clemens-Auguststr. 5a, Anton Langen, Jagdweg 2.

In Beuel:

Fran Wwe. A. Fassbender, Wilhelmstr. 52,

Heinr. Gilles I., Wilhelmstr. 167.

Joh. Thiebes, Johannestrasse 10,

In Godesberg:

J. B. Freemann, Hauptstrasse 17.

In Meckenheim:

Josef Reuter.

Belohnend geeignete Weihnachts-Geschenke:

Malkasten

für Aquarell- und Ölmalerei von 10 bis an.

Präzisions- und Schul-

Reißzeuge

(Stahlrohr-Rundsystem)

von Fachleuten empfohlen.

Garnwarenhaus

Carl Strömer

Hundstrasse 5. Fernruf. 1042

die schönsten Handschuhe u. Kravatten.

Wir empfehlen in grösster Auswahl:

Strassen- und Reise-Handschuhe

Ball- und Gesellschafts-

Reit- und Fahr-Handschuhe

Offiziers- und Militär-Handschuhe

Trauer- Handschuhe

in allen Leder-Arten.

Stoffhandschuhe für Winter u. Sommer

Echtes Kölnisches Wasser

Kravatten in nur neuesten Formen u. Farben

Herren-Hemden in bunt und weiss

Kragen, Manschetten, Serviteurs

u. Hosenträger in allen Preislagen

Taschentücher und Knöpfe.

Kravatten-Nadeln.

Streng reelle Bedienung.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

Gebr. Wurm aus Tyrol

24 Poststrasse 24.

Weihnachts-Geschenke

in jeder Preislage.

C. ORTH

Am Hof 12^a, Ecke Bischofsgasse

Kunstgewerbliche Metallwaren

Gebrauchs- und Luxusgegenstände Christofle- und Alpacca-Silber-Bestecke.

Reich illustrierter Katalog gratis und franko.

AACHEN,
Theaterstrasse 18,
Ecke Aureliusstrasse.

BONN,
Am Hof 12a,
Ecke Bischofsgasse.

COBLENZ,
Rheinstrasse 34,
vis-a-vis Goebenplatz.

Photographisches Atelier Classens

Godesberg

Burgstrasse 56.

Bonn
Wenzelgasse 45.

Bis zum 22. Dezember einschließlich eingelaufene Aufträge werden bis zum heiligen Abend prompt erledigt.

Aufnahmezeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends bei jeder Witterung.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Belichtungskörper

jeder Art, sowie Luxusgegenstände werden wie neu aufgearbeitet resp. neu galvanisiert, bronziert und repariert von

H. Großmann,
Weinstrasse 4, Bonn.

Getrocknete Herren- und Damenkleider Schuhe, Seide, Wäsche, Bettzeug, Duschabläufe, innen Eisen, 18 Stück m. Stoff, Speisezimmersalons, Speisezimmern, Salons, Speisezimmern, u. a. Möbel. Wo, fast die Ex.

All Reparaturen

an Uhren, auch die schwierigsten Arbeiten, werden u. mir selbst zu den billigsten Preisen angeboten.

H. Großmann, Uhrmacher, Schönstr. 49, gegenüber d. Theaterstr. Lager in Ulmen und Goldwaren al. Art.

Sorten Kassa zu verkaufen Schlafzimm. 250M. Stoff Kassa zu verkaufen.

Billig abzugeben: ein Kübel.

ein Einfahrstor, 2,60 m hoch, 2,60 m breit, eine Partie geladene Bleche, 20 lb. m Eisen sitzen eine Schneidermühle, alles so gut wie neu.

Th. Rennkampf, Theaterstrasse 5.

Getr. Herren- und Damen-Kleider

Passende Fest-Geschenke

Phot. Apparat, Nähmaschine, Näh- Klavierstuhl und Sessel, Tisch, Stuhle, Pendel, Buffet, Berlinow, Triumeau, Salontisch, Salons, und Serviettstädt. eis. Burgard, Bübner, Bilder, Spiegel, Va- nebretter, Stühle, Sofe u. Bett- trockenzonen usw. alles ist neu, billig abzugeben. Dienst. 27, 1. Et.

Herde, Decken billig zu ver-kaufen. Auch Leinwand zu überlassen.

Th. Rennkampf, Theaterstrasse 5.

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille v. silberne Staatsmedaille.

Bestes deutsches Fabrikat.

Nur echt mit Marke Alexanderwerk.

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille v. silberne Staatsmedaille.

Bestes deutsches Fabrikat.

Nur echt mit Marke Alexanderwerk.

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille v. silberne Staatsmedaille.

Bestes deutsches Fabrikat.

Nur echt mit Marke Alexanderwerk.

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille v. silberne Staatsmedaille.

Bestes deutsches Fabrikat.

Nur echt mit Marke Alexanderwerk.

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille v. silberne Staatsmedaille.

Bestes deutsches Fabrikat.

Nur echt mit Marke Alexanderwerk.

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille v. silberne Staatsmedaille.

Bestes deutsches Fabrikat.

Nur echt mit Marke Alexanderwerk.

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille v. silberne Staatsmedaille.

Bestes deutsches Fabrikat.

Nur echt mit Marke Alexanderwerk.

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille v. silberne Staatsmedaille.

Spielwaren-Ausverkauf

wegen Umbau der Häuser zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.
W.A. Rucker
Markt 34. Fernsprecher 718.

Wwe. N. Jost

Bonn, Martinistraße 5,
empfiehlt ihren rühmlichst bekannten
Java-Kaffee
gebrannter, per Pfd. von 90 Pfg. bis 2 Mt.
Roh-Kaffee, per Pfd. von 90 Pfg. bis 1,60 Mt.
Thee neuester Ernte, per Pfd. von 2 bis 6 Mt.
Cacao, per Pfd. von 1,60 bis 3 Mt.
Tafel- und Koch-Schokolade, per Pfd. von 1 Mt. an.
Cakes, per Pfd. von 50 Pfg. bis 2,40 Mt.
Echte Lamberts' Printen,
Bruch-Printen per Pfd. 50 Pfg.
Ferner
Rotwein, Samos, Tafelöl
u. dergl. billig.

Billigster Bezug

und reichste Auswahl in echten

Liqueuren und Spirituosen.

Bénédicte de Labbaye de Fecamp, per Fl. M. 8.25,
1/2 Fl. 4.50, Bénédiktbeurer Kloster-Gold, bester Ersatz für Bénédicte per Fl. Mk. 4.50, Mönchsliqueur
per Fl. Mk. 5, 1/2 Fl. Mk. 3, Karthäuser-Liqueur per
Fl. Mk. 4.50, 1/2 Fl. Mk. 2.50, 1/4 Fl. Mk. 1.60, Liqueure von Erven Lucas Bols und Wynand Fockink-Amsterdam. Sherry, Brandy, Curacao, Vanille rot, weiß, Ingwer, Mentke, Anisette p. Fl. M. 6.50, 1/2 Fl. Mk. 3.50, Half per Fl. M. 5.25, 1/2 Fl. 3 M., Genever p. Fl. 4 M., 1/2 Fl. M. 2.50, Kurfürstlicher Magen-Dubelt-Guldenwasser, Cordial und Ingwer aus dem Lachs in Danzig, per Fl. von M. 2.50 u. Mk. 2.75. Elixir de Spa, Absinth von Bouvier Frères, Lucas-Liqueur, Angosturabitte von Dr. Siegert per Flasche M. 3.50, Cognacs von Jas. Hennessy und J. & F. Martell in Original-Füllung * M. 6.00, ** M. 6.40, *** Mk. 7, bis zu den allerfeinsten Marken, sowie anderen echten Liqueuren u. Spirituosen zu den allerbilligsten Preisen empfiehlt das

Rheinische Versand-Geschäft
in deutschen und französ. Cognacs,
Spirituosen und Weinen
von

Franz Jos. Müller

Acherstrasse 18 Bonn Fernspr. 712.

Offenbacher Kaiser Friedrich-Quelle

vollwertiger Ersatz für
Fachinger Wasser.

Ginn. Weihnachts-D. 1
Porto, Bero.-frei g. Nach.
2 ganze
alte Haushalte
1/2 Pfd. 100
alte Sard., 1 Dose 100
alte Sard., ca. 2 Pfd., 1 D.
ff. Alt in Gel. 1 Dose ff.
Padisin-Gleer, Doseff. Del-
lard, 1/2 Dose beiß. R. Tau.
1 Dose beiß. Strich u. 1 Pfd.
echte Ossif. Syroto. Al.
zu. 6 1/2 M. Ircq. Nord.
u. Oderfischer-Export
E. Degener, Swi-
nemünde 58.

Damentücher
in schwarz und farbig, das
Tuch in Kleiderstoffen, Samt
und Seide für Kleider u. Blumen,
etw. Unterröcke, Damenwäsch.,
Corsets, abgewaschene Gardinen,
Stores, Pouleau, Tischdecken,
Servietten, Handtücher, Tisch-
tücher, Normalhemden u. Jacken,
Unterholzen, Damenstrümpfe,
Sößen, wollene Tücher, alles
etwas billig.

Dartoch's Partienwaren-Geschäft,
Bonnsgasse 39, 1. Etg.
Eichen- und Kirschbaum-
Buffet,

Bertlöw. Kleiderkränze, kompl.
Hölzer, Waschkommoden, Tische,
Siegel, Stühle, Sola, Schreib-
tische, Bauerntische billig zu
verkaufen.

Münsterstraße 26.
3—20 Mf. tägl. 1000 Ver-
ord. Nebenerwerbs-häuse, Eß-
tafel, Schreibtisch, Bett- u. Näh-
Gewerbezentrale i. München.

Getragene Kleider
Schuhe und Stiefel lauft zum
höchsten Preis, sowie Chais-
longues billig zu verkaufen.

Möbelhaus H. Fochem,
Burgstr. 3, genannt Dochtchr.
Gute Qualität, niedrige Preise.

Beste neue
Dezimalwaage
Frau Hiller,
Engelhardtsstrasse 6.

Eine Partie
Schreinerwerkzeug
wie Schraub-, Zwingen, Broil-
hobel u. anderes. Oevenhoffstr. 16.

Seine
Aachener Printen
Caip. Birnich, Wilhelmsstr. 16.

Altäre.
Binn. Altarblätter in gr.
Auswahl. Fal. Birnich, Doehhfr.
68. Das. ein nöbl. B. zu verm.,

Große
Weihnachts-Ausstellung.
Scharrenbroich's
Hofkonditorei Markt 7.

Nepfels.
Prima Koch- und
Tafeläpfel
empfiehlt das Obsthandelsgeschäft
Chr. Stockhausen,
Königswinter.

Reinwollene Damen-Blusen
ganz gefüttert, in den neuesten Façons und Stoffen,
400 585 650 785

Reinseidene Damen-Blusen
nur letzte Neuheiten, kraus verarbeitet, mit Fältchen und Entre-deux-Verarbeitung,
585 750 975 1275

Kostüm-Röcke
als Gelegenheitskauf, einzelne Musterstücke in farbig, schwarz und weiß,
auffallend billig!

A. Böheimer
Remigiusstrasse.

Grosser Gelegenheitskauf!

Baum-Confect
per Pfd. 1.—, 1.20, 1.60 Mt.
u. s. w.
Täglich frisch:
Marzipan-Nachbildungen
unterreicht Auswahl in allen
Preislagen.
Marzipan-Torten
0.30, 0.40, 0.50, 0.75, 1.—,
bis 20 Mt.
Marzipan-Kartoffeln
per Pfd. 1.20.
Marzipan-Nüsse
und
Marzipan-
Kleinbrot
per Pfd. 2.— Mt.
Königsberger
Marzipan.
Herz und Bierete in jeder Preislage.
Spekulatius mit und ohne Mandeln
0.80, 1.— und 1.20 per Pfund.

Aachener Printen und Printen-Figuren.
Honigfischen das Pfd. 50 und 60 Pfg.
Bonbons per Pfd. 0.80, 1.—, 1.20 Mt. usw.
Pralinen per Pfd. 1.20, 1.60 Mt. usw.
Bonbonniere von 30 Pfg. an bis 20 Mt.
Kunst-Bonbons per Dsd. 30, 50 Pfg. u. höher.
Originelle Gruppen und Scherz-Artikel
in Schokolade und Marzipan
in unübertroffener Auswahl und in jeder Preislage

M. Kaufmann
Konditorei und Café
Remigiusstr. 14. — Fernsprecher 1004.

Ein leckeres Präsent.
Colli i. wenig Geld macht viel
Freude. Ueb. 300 Stücke n. M. 2.95
Siedes Verbreitung meiner Firma habe ich mich
entschlossen ca. 50,000 Kettome-Colli bis zum 1.
Jan. zum Verkauf zu stellen. Alle Leiter dieser
Zeitung erhalten 2.95 alle aufgeföhrten
für jede u. ihres
liegt es im Interesse, sofort zu bestellen. 1 Pfd.
bis 75 ff Kettvortr. ger. 1 Sct. ff Rauchsalz
2 Pfd. Dose Sardellenher. 1 Dose über 125 Döll.
Latein-Arch.-Röcke, 1 Bildschubus, 1 Dose sette
Del-Sardinen und einen ganzen setten Rauchsalz
Alles für nur 2.95 Mt. Berg., Dose frei.
Rücktonnen. Fabrik Ernst Kapp Nach. Swinemünde Offiz. Nr. 39

JM WINTER
Haut & Teint
kein besseres Mittel als
Peruana-Seife
Gesetzlich geschützt! — 25 & 50 Pf. pr. Stück.
Seifen- & Parfümeriefabrik Becker & Steeb
Verkaufsstellen d. Plakate kennlich. Offenbach/M.

Lederwaren!
Billige Weihnachts-
preise.
Taschen, Schulmäppchen,
Akten- und College-mappen,
Portemonnaies,
Cigarren-Etuis,
Briefumschläge,
Reisekoffers,
Postenträger
in großer Auswahl.

Jakob Schmitz,
Sattler, Bonnheimerstraße 1.

Schlafzimmer-
Einrichtungen!
Die noch vorhandenen Ein-
richtungen geben ich wegen Auflage
dieselben unter Einführung ab.

P. J. Grüne,
15 Acherstraße 15.

Ausgewaschener Sinterkoks
vorzügliches Brennmaterial mit
hoher Heizkraft liefert billig
Frau Ang. Dietmann
Bottrop i. Westf.

Blusen

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

3. Blatt. — Nr. 5315.

Die Londoner Börse als Wohltäterin.

London, 13. Dez.

Man ist jedoch geneigt, den Börsenmann als einen geldgierigen und habgütigen Menschen zu betrachten, der sich um das Elend seiner Mitmenschen nicht kümmert und, wie man so zu sagen pflegt, über Leichen zum Diner geht. Das dürfte sich aber als nicht ganz zutreffend erweisen, wenn man sich die Mühe geben würde, einmal etwas genauer auszuforschen, was die Londoner Börse alles für die Armen tut. Die Summen, die von der Stock Exchange gegeben werden, sind meist außerordentlich bedeutend. Man erinnere sich des bekannten Mansion House Funds, welcher während des südafrikanischen Krieges für die Flüchtigen aus dem Transvaal eröffnet wurde. In wenigen Minuten waren an der Börse 180 000 Mark für denselben aufgebracht worden, und nach ganz kurzer Zeit hatten die Herren von der Börse nahe an 100 000 Mark zusammen, darunter 112 Unterschriften von über 2000 Mark. Gleich darauf wurden an der Börse wieder 160 000 Mark für die Witwen und Waisen der britischen Soldaten aufgebracht, und den Fonds erreichte in kurzer Zeit beinahe 700 000 Mark. Auf je sechs Pfund Sterling, die im Vereinigten Königreich für diese beiden Fonds gesammelt wurden, war ein Pfund von der Börse aufgebracht worden. Eine Woche später, als bekannt wurde, daß es der Neomann an Pferden fehlte, beschaffte die Börse 38 Pferde und eine Summe von nahezu 50 000 Mark für die Beschaffung von anderen. Die erwähnten Fälle waren in erster Linie patriotischer Natur, aber auch für andere wohlthätige Zwecke ist die Londoner Börse stets sehr wohlthätig gewesen. Das Sammeln der Unterschriften geschieht nicht immer in der gewöhnlichen Art, denn dann würden die aufgebrachten Summen wohl nicht immer so groß werden, sondern die Herren von der Börse wüssten sehr wohl, wie man die Kollegen am besten veranlassen kann, größere Summen häufig herzugeben. Da gibt man Konzerte, bei denen ungeheure Entrées verlangt werden, oder es werden sportliche Veranstaltungen arrangiert und dergleichen mehr. Dann ist es vorgekommen, daß Mitglieder der Börse Gedächtnisse geschildert haben, die zu ungewöhnlichen Preisen verkauft wurden, zu Preisen, wie sie selbst der poeta laureatus nicht zu erhalten gewöhnt ist. Bei einer anderen Gelegenheit veröffentlichte ein Mitglied einen Band „Börsemitte“, das wie warme Semmeln verkauft wurde. Dann werden gelegentlich Auktionen abgehalten, und daß bei diesen dann gute Preise gezahlt werden, kann man daraus erschließen, daß während des letzten Krieges bei einer dieser Auktionen ein Kästen mit der berühmten Chocolade, die die Königin Victoria ihren Soldaten zu Weihnachten schickte, für über 1200 Mark den Besitzer wechselte. Für einezeichnung von Caton Woodville wurden 4200 Mark gegeben. Ein Händler pflückte an einem Morgen alle Blumen aus seinem Garten ab und verkaufte sie als „Knopflockengarnitur“ zu 250 Mark das Stück an seine Kollegen. Und ein anderer Herr brachte einen Bonh in die Räume von Chapel Court, welches in wenigen Minuten die Summe von 300 Mark einsammelte. Man wollte sogar einmal einen Ball in den Räumen geben, wo den Tag über so ernste Geschäfte betrieben werden, aber man schickte schließlich doch vor dem Gedanken zurück, fremde in die Räume zu lassen, die ausschließlich für Mitglieder reserviert sind. Aber dafür ließ sich „die Börse“ zusammen photographieren, und die Bilder fanden natürlich zu hohen Preisen reizenden Absatz. Das ist die einzige Photographie ihresgleichen. In jedem Jahr bringt die Börse Unsummen für einen eigenen wohlthätigen Fonds auf, der unter der Kontrolle einiger hervorragender Mitglieder steht. Bei einem einzigen Diner, welches vor zwei Jahren zum ersten dieses Fonds gegeben wurde, sammelte man nicht weniger als 425 000 Mark, und Summen von 800 000 bis 400 000 Mark sind bei solchen Gelegenheiten durchaus nichts Seltenes. Für die Londoner Hospitäler, die bekanntlich größtenteils auf die Wohlthätigkeit angewiesen sind, geschieht in jedem Jahre auf diese Weise eine Menge und ebenso für andere wohlthätige Zwecke außerhalb des engeren Vaterlandes. Für das Elend, welches vor einigen Jahren der großen Feuerbrunst von Ottawa folgte, gaben die Londoner Börsenmänner nicht weniger als 160 000 Mark her, und für die Hungernenden in Indien sind von der Londoner Börse 220 000 Mark gezeichnet worden.

Vom Tage.

Ein Königsgeschenk für den Kaiser und die Kaiserlichen Prinzen lädt die Leibkompanie des 1. Garde-Regiments z. K. durch ihren Hauptmann alljährlich am Weihnachtsabend im Neuen Palais überreichen. Früher wurde der Königsgeschenk aus Thorn bezogen. Als man sich später überzeugte, daß auch in Potsdam gute Ware zu haben sei, lieferte lange Jahre der Konditor Herrmann dort den Kuchen und, seitdem sich dieser zur Stube setzte, der Bäckereimeister Gottlieb Lehmann, der gegenüber der Hof- und Garnisonkirche sein Geschäft hat. Die Leibkompanie hat für den Kaiser diesmal einen Königskuchen, der 30 Zentimeter lang, 21 Zentimeter breit und 8 Zentimeter hoch ist, bestellt, außerdem für vier kaiserliche Prinzen Königskuchen, die 30 Zentimeter lang, 18 Zentimeter breit und 5 Zentimeter hoch sind. Die Kuchen sind in Marzipanauflauf einem Gardestern und die Umschrift: „Leibkompanie Ersten Garde-Regiments z. K. Weihnachten 1904.“ Für den Kronprinzen stellte die 2. Kompanie, deren Hauptmann und Kompaniechef er ist, einen Königskuchen, eben so groß, wie der für den Kaiser bestimmte, nur mit der Inschrift: „2. Kompanie.“ Dem Bringen Abalbert, der zum Weihnachtsfest nicht im Neuen Palais weilen wird, soll ein Königskuchen nachgehandelt werden.

Die französische Volksfeile. Wer die französische Volksfeile in den letzten jenen Wochen aus der Nähe beobachten konnte — so schreibt man uns aus Paris — muß sich bewußt sein, daß der französische Volkscharakter neben seiner Lichtheit auch eine recht dunkle Schattenseite hat. Mag die Weisheit einer Tatsache noch so blendend klar zu Tage liegen, einem französischen Politiker oder Zeitungsredakteur fällt es nie schwer, sich dagegen aufzuhämmern und sich wider befehlt Wissen in eine heilige Entrüstung hineinzutreiben, sobald es sein Parteidienst erfordert. Man braucht sich nur das Rattenlöwengesetz von Interpellationen, Zeitungssatiren, Duellen und Überfeigen zu erinnern, zu denen es zwischen den Parteidienstern und Gegnern des schmählichen Angebereichstums gekommen ist. Und nachdem sich dieser Überfeige auf die Wangen des Kriegsministers André verirrt hatte, werden uns in den Tagesblättern täglich ganze Spalten über einen widerwärtigen Skandal, ein Familiendrama widerriger Art aufgetragen. Es scheint, als hätten die Pariser Blätter Brieven, den Verfasser der Abart als Stabla-Reporteur angeworben. Als sich ein tödlich verlorner Mensch das Leben nahm, hätte dieses Ereignis doch in Kürze abgesiegelt werden können. Soweto war aber ein streiterischer Nationalist und mit derselben Wut, wie die Griechen und Trojaner um die Leiche des Patroklos stritten, warrten sich die Parteidienst der Svetons vor die Füße. Das ist der Fluch der bösen — Überfeige und des französischen Volkscharakters.

Das Eigentum der gefallenen Russen. General Safranow, der Generalstabschef Europatins, bringt zur Kenntnis der russischen Herrenschaft in der Mandchurie, daß die bei den gefallenen und von den Japanern begrabenen Russen vorgefundene Gelder und Wertgegenstände von den japanischen Militärbehörden durch Vermittlung der französischen Gesandtschaft in Tokio regelmäßig nach Russland geschickt werden. Alle diese Sachen seien einzeln und sorgfältig verpackt, und den Paketen Inhaltserklärungen und in vielen Fällen Angaben über die Kundstelle beigelegt. General Safranow habe infolgedessen angeordnet, daß mit den Russen gefallenen Japanern gefundenen Gegenstände ebenso verarbeitet werden sollen: die gesammelten Pakete seien an den Kommandanten des Hauptquartiers zu senden, der sie an den Leiter des Auskunftsbüros beim Völkerziehungs-

ausschuß des russischen Roten Kreuzes in Petersburg befördert werden, der alle Nachrichten über die gefallenen Japaner sammeln und nach Japan weiter geben.

Briefkasten.

Aufführung. „In dem Güter des rheinmärkischen Gelegenen Rentz des Gartenshauses des Oberverwaltungs befindet sich ein vergoldetes Betontes M mit den Jahreszahlen 1774—1904. Was bedeutet dieses?“ Antwort: „In Stelle des hier errichteten neuen Pavillons stand ein ehemaliges kursächsisches Wirtschaftshaus, welches im Jahre 1774 von Kurfürst Mag. Friederich erbaut worden war. Daher das M und die Jahreszahl 1774. Die Zahl 1904 bezeichnet die Zeit des Neubaus.“

Herrngesäule 101. „Bin in sehr großer Verlegenheit, meine Frau hat ohne mein Wissen sich von einem Gegenstand aufgeworfen lassen im Werte von 40 Mark. Sie hat 6 Mark angeschaut; das andere soll auf Abschlag gesetzt werden. Einen Vertrag unterschreibe sie, ohne daß sie ihn gesehen hätte. Nun möchte ich Ihnen Briefkasten bitten, mit mitzutun, ob ich den Gegenstand beschaffen muß, obwohl er seinen Wert für mich hat. Wenn ich auf die Anzahlung verzichte, bin ich dann doch noch an den Vertrag gebunden?“

Antwort: „Sie als Ehemann brauchen sich an dem Vertrag nicht zu führen; über Ihnen ist jedoch an denselben gebunden, seit denn der Weisheit hätte durch betrügerische Manipulationen Ihre Frau zur Vollaufung des Kaufgeschäfts veranlaßt. Die werden Sie jedoch schwerlich nachweisen können. Im Aufsatz weiß Ihre Frau darüber hinausfüre Hand die Türe, dann kommen solche nachträglichen Schmerzen nicht vor.“

J. Th. „Sie haben Sie zwei der verlangten Sprüche: „Selb' gemüths, meine lieben Gäste, Tut, als wäre Ihr del' mir zu Haas, Gott's Euch kommen auf das Allerbeste, Streiten zwei, fliegen beide raud.“

„Wir sind alle Gäste gleich, Christen, Juden, Heiden; Nur auf die hab' ich 'nen Blit, Die politisch loben, Die verfürte Politik Toll der Adudus hölen.“

V. M. Nr. 74. Geben Sie aufs Bürgermeisteramt Ihres Wohnortes und erläutern dort Strafanzeige gegen die Berlin wegen Verhandlung. Wird die Stadt von Amts wegen nicht weiter verfolgt, so müssen Sie innerhalb dreier Monate Straffällig erledigen.“

G. H. Derartige Bilder befinden sich vielfach in Privathäusern und werden den Besitzern gern abgegeben. Wie raten Ihnen daher, Ihren Wunsch durch eine Annonce fund zu tun. Auf diese Weise sind Sie oft Gelegenheit, wünschliche Solltenheiten um betrügerisch geringe Summen zu erwerben.“

G. B. 16. Die Kündigung ist in Ordnung, wenn Sie auf unbestimmte Zeit gemietet haben und monatlich die Miete zahlen. Die Auslagen für die Anstandsregung der Wohnung können Sie erneut verlangen, eben auf der fälligen Miete abholen.“

Soppi. Wie raten Ihnen, daß Aquarium an der Ammenseite überhaupt nicht anzuzeichnen. Für die Rückenseite können Sie natürlich dleßliches Lebendes oder Tuche benutzen, wenn das Aquarium nicht zu erweitern.“

Nicht Katharina. Die Bestosten müssen Sie, falls bei dem Verurteilten dieselben nicht beigetrieben werden können, vorlegen, beworbsfähig bezeichnen und warten, bis der Gegner später Vermögen erzielt.“

G. B. 76. Sie erkundigen sich diesbezüglich am besten bei der Vorsteher des kleinen Gebäudenvereins, Frau Alinier, Sandstraße Nr. 2.“

C. B. Es ist dies Herr Hofrat Hollenrat in Köln.“

Auditeuer. „Ich bekleide im Jahre 1881 meine Schwiegermutter starb im Jahre 1902. Nun meine Frau ihrer noch lebenden Schwester die erhaltenen Aussteuer bei der Erbteilung vergüteten?“ Antwort: „Nein.“

Kr. 100. Die Verhandlung der Nervenbeschwerde ist eine mühevoll, an die Gebüld des Arztes und des Kranken hohe Anforderungen stellen, aber mit Hinterblick auf die erfreulichen Erfolge auch dankbare Aufgabe. Von herausragender Bedeutung für die Aut ist der physische Einfluß des Arztes: In das Vertrauen des Kranken einmal gewonnen, so läßt es meist nicht schwer, bei der richtigen Auswahl der Mittel (Elettrograpie, Wasserbehandlung, Massagie, Gymnastik, verbunden mit stärker medikamentöser Behandlung und kräftigem Diät) die gesunkenen Kräfte zu heben und die abnorme Erregbarkeit mit allen ihren Folgen zu beseitigen.“

Eiste. „Mein Bruder hat sich im unmündigen Alter einen Schrank anfertigen lassen. Der selbe hat bis jetzt im elterlichen Hause gestanden. Im vorigen Winter fand mein Bruder mit einem Maßstab ein Verhältnis an und schenkte demselben den Schrank, als er 22 Jahre alt war. Können meine Eltern den Schrank zurückfordern?“

Antwort: „Nein, denn durch die Übergabe des Geschenkes an die Dienststelle wurde die Sache verfeilt. Ihre Eltern könnten nur dann etwas machen, wenn der Schrank nicht rechtzeitiges Eigentum Ihres Bruders war, doch dies wollen Sie wohl nicht bestreiten.“

Gutsbesitzer. „Gewiß gibt es ein einfaches Mittel, im Holz einer gestoßene Störwurde zu entfernen. Wenn Sie den Störwurdenkopf einige Augenblicke lang mit einem rosigem Eisen berühren, so wird sie weich, dehnt sich auf und drängt das umgebende Holz zurück. Einige Drehungen mit dem Schraubenschlüssel verhüllt dann die Löcher leicht.“

Endentil. 121. Die Kosten der Aufförderung und der Beweisleistung brauchen Sie nicht zu erfordern.“

Türhaus. „Ein freundliches Lefet teilt uns mit, daß Sie mit Leichtigkeit „Weißfeil“ werden können, wenn Sie täglich 3 Liter Milch trinken und diese für 3 Monate lang fortsetzen.“

Mains. 1) Falls Sie das Leid durch den Dienst augezogen haben, Sie Anspruch auf Entschädigung. Den Büßaburgenchein können Sie nur erhalten, wenn Sie dauernd Gangbarwale sind. 2) Stellen Sie einmal Ihrer Dame die ganze Abschwellung ihres Handels vor Augen und föhlen Sie die schrecklichen Leiden eines verschämten Liebhabers in brennenden Füßen. Vielleicht sind Sie dann neugierig zu Ihren Füßen nieder, wenn nicht, so denken Sie, daß die Unattraktivität Ihrer nicht würdig sei und gehen sols von dannen.“

G. H. in G. Schreiben Sie zuerst nochmals an die Eisenbahndirektion und bitten um Ausklärung. Wenn die Schuld an dem Verlust an der Bahnhofsvorwaltung trifft, so ist diese auch verpflichtet, Ihnen den Schaden zu erufen.“

Reiss. „Nen, dem Bambusrohr können Sie keinen haltbaren Anstrich geben.“

G. S. 20. Wenden Sie sich diesbezüglich an den Herrn Obersortmeister zu Köln.“

Brinellmesser 1903. 1) Infanterie Kleinst. Maß 1.54 Meter; leichter Sabatelle 1.57 bis 1.72 Meter, schwere Sabatelle 1.67 bis 1.75 Meter. Das Gewicht darf in der Regel bei der schweren Sabatelle 10 Kilogramm, bei der leichter Sabatelle 65 Kilogramm nicht übersteigen. Der Brinellmesser, in der Ausstattungsfeststellung, soll in der Regel 2—2.5 Zentimeter mehr als die halbe Körperlänge betragen. — 2) Sie müssen sich spätestens bis 1. März nächsten Jahres gemeldet haben; je früher, je besser. — 3) Dem Geschäft ist ein Meldechein erforderlich. Den Meldechein erhalten Sie durch das Bürgermeisteramt in die Einwilligung des Vaters oder Vormundes, sowie ein polizeiliches Gesuchzeugnis erforderlich.“

Aber Abonnent 57. Sie brauchen für die betr. Summe nur diejenigen Arbeiten zu machen, welche Sie ausdrücklich vorher ausgeführt haben. Richten Sie Ihr auf Weitere nicht ein.“

G. B. in R. Die beiden Direktoren befinden sich in Köln.“

Reiss. Maria. Sie können die Tapete nur dadurch reinigen, daß Sie den Möbelstaub durch Weißfärben mit einer weichen Bluse entfernen. — Die erste Tapete wird baldigst beansprucht.“

Gesellmäßiger 1903. 1) Infanterie Kleinst. Maß 1.54 Meter; leichter Sabatelle 1.57 bis 1.72 Meter, schwere Sabatelle 1.67 bis 1.75 Meter. Das Gewicht darf in der Regel bei der schweren Sabatelle 10 Kilogramm, bei der leichter Sabatelle 65 Kilogramm nicht übersteigen. Der Brinellmesser, in der Ausstattungsfeststellung, soll in der Regel 2—2.5 Zentimeter mehr als die halbe Körperlänge betragen. — 2) Sie müssen sich spätestens bis 1. März nächsten Jahres gemeldet haben; je früher, je besser. — 3) Dem Geschäft ist ein Meldechein erforderlich. Den Meldechein erhalten Sie durch das Bürgermeisteramt in die Einwilligung des Vaters oder Vormundes, sowie ein polizeiliches Gesuchzeugnis erforderlich.“

Aber Abonnent 57. Sie brauchen für die betr. Summe nur diejenigen Arbeiten zu machen, welche Sie ausdrücklich vorher ausgeführt haben. Richten Sie Ihr auf Weitere nicht ein.“

G. B. in R. Die beiden Direktoren befinden sich in Köln.“

Reiss. Maria. Sie können die Tapete nur dadurch reinigen, daß Sie den Möbelstaub durch Weißfärben mit einer weichen Bluse entfernen. — Die erste Tapete wird baldigst beansprucht.“

G. B. Das Beste ist, Sie stellen dem Publizistum Ihre Dienste durch Anzeigen in der Zeitung an.“

Ring. General von der Kam ist am 20. April 1881 gestorben.“

Fruchtmärkte. Köln, 19. Dez. Mühl (in Posten von 5000 Kgr.) 48,00 B., Mai 47,50 B., 47,00 G., 7,80—8,20 Pf., Maschinentrock (Toggen) 4,00, Rüttetrock (Flegeltröck) 4,40, Strumtröck 3,80.

Reiss. 19. Dez. Beigien neuer 1. Qual. 17,80, 2. Qual. 17,30 Pf., Roggen neuer 1. Qual. 14,80, 2. Qual. 14,30 Pf., Hafer 14,20 Pf. für 100 Kgr. Kartoffeln 2,00—4,00 Pf., Getreide 3,00—8,00 Pf., Roggen 3,00—4,50, Zwiebeln 5,20 Pf. für 50 Kgr., Maschinentrock 22,00, Flegeltröck 24,00 Pf. für 500 Kgr., Mühl 46,00, fahrlweise 47,50, gereinigtes 49,00 Pf. für 100 Kgr., Mühlküchen 107,00 Pf. für 1000 Kgr., Zwiebeln 111,00 Pf., Mehl 5,50 Pf. für 50 Kgr., Raps 1. Qual. 20,25, 2. Qual. 19,25 Pf.

!!! Aufklärung tut Not !!!

Zu Weihnachtsgeschenken vornehmster Art für Herren und Damen gehören unbedingt gute Toiletteaccessoires und natürliche Parfüms. Der Preis glänzt meistens in diesen Accessoires überall seine Einfache machen zu können, noch aber nicht, welchem Schwund hier durch marktfreiereische Reklame und Billigkeit ausgeglichen ist. Mit Wasserglas verkleidete Seifen, deren Wirkung auf die Haut absolut schädlich ist und häufig Hautkrankheiten verursacht, kommen täglich zum Verkauf; mit Kunststoffen aus gutem Material wird als natürliches Parfüm in eleganten Aufmachung an die Kunden abgegeben. Darum Vorsicht beim Einfügen von Seifen und Parfümen abgegeben.“

Wer bedenktigt, reelle Waren obiger Branche zu kaufen, wende sich mit Berichten an die altebekannte Firma L. Hasenmüller Nachf., Bonn, Friedrichstraße 18.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.



J. J. Manns

Hoflieferant

St. Kaiserlichen u. Königlichen Hoheit des Kronprinzen
des Deutschen Reiches und von Preussen,

Marktbrücke 7, am Römerplatz

empfiehlt

Conserven,
Lachsschinken, Nusschinken,

Rauchfleisch,

Rollschinken, Knochenschinken,

Leberwürste,

Gänseleber-Pasteten,

Gänsebrüste, Cervelatwürste,

Kaiser-Malossol,

Astrachan-Caviar

Wie die Alten jungen . . .

Eine Weihnachtsgeschichte von Georg v. Rohtscheidt.

Heimlich und leise wie ein Dieb schlich zu dieser Abendstunde des 24. Dezembers ein junger Mann in der Uniform der deutschen Schütztruppe durch den winterlichen Obstgarten. Er trug den Mantel übergehängt, denn der linke Arm lag in einer schwartzeidenden Schlinge; das fühlbare Andenken an den Herero-Krieg war noch nicht seit vernichtet. Der Soldat hinkte vorsichtig das Förster zum inneren Hof auf und sprach, gedehnt durch den Brunnens, nach dem Hause hinüber; nichts rührte sich, und Schritt vor Schritt näherte er sich nun einer der Türen, die er ebenso behutsam öffnete. Da zog ein Frauenumarm mit zärtlicher, schaudernder Bewegung den Kopf des Kriegers nieder und ein langer, inniger Kussdruck begrüßte den glücklich Heimgekehrten.

"Fürtterchen, herzliches Wüchterchen!"

"Wein lieber, sieber, tapferer Junge!"

"Nein, nein, weder Vater noch — hm — hat eine Ahnung! Komm jeht, Hansjämmchen, komm hier herein durch die Radstube auf Dein Zimmer, es ist schon hübsch warm und mollig. Der Brief kam richtig nach Deiner Rechnung an, als der Vater bereits draußen im Walde war, und natürlich habe ich niemandem eine Silbe verraten. So, nun mach Dir's im Dünktel auf Deine Stube bequem, mein Junge — ich glaube, ich höre die Diana bellen — riegle zu!"

Roch einen Kuss und die Frau Förster eilte mit stiegenden Haubenbändern die Treppe hinunter, um den heimkehrenden Hausherrn zu begrüßen.

Der alte Grunrod war heute ein bisschen brummig gestimmt. "Der bitterböse Junge könnte auch was von sich hören lassen," meinte er mit finstern gerunzelter Stirn, "sein Schiff ist doch schon nach Hamburg eingelaufen, wie in der Zeitung steht!"

"Ach, das Käseblatt ist ganz unzulänglich," erwiderte ringsumwob sein Frau, "wär's wirklich wahr, so hätten wir längst Nachricht, und wenn der Hans noch so müde und abgespannt von der Seezeit ist. Vielleicht kommt heute abend noch der Brief, der alte Schüßler hat ja zur Weihnachtszeit bis in die Nacht zu laufen."

"Möglich," murkte der Förster etwas mildern Tones, "aber nur somit Welt ist es doch! Da hat man zwei Mädel, die werden Frauen und bleiben natürlich hübsch am heiligen Abend bei Mann und Kindern; da hat man einen Jungen, der rennt Hals über Kopf nach Afrika und kann nicht mal einen Quark Linie und Papier zur rechten Zeit aufstreben. Und die Eltern sitzen allein im Wald, putzen vorsichtshalber einen Baum an und stehen sich zu zweit gegenüber gerade wie am ersten ebischen Weihnachtstagabend vor nunmehr dreihundertzig Jahren."

"Ganz allein bleiben wir doch nicht; Berthel hat mir verpasst, gleich nach der Verförderung herüberzukommen, um bei ihrem lieben Vater Töchterchen zu spielen," sagte die Hausherrin mit kaum merklichem Lächeln.

"Soso, mein Schätzchen wechselt herüber," murkte der Grunrod begeistert, "üm, ja, das wäre so ein Töchterchen, wie ich's wünschte! So ein dummer Hans! Könnte uns wirklich den Spaß machen —"

"Halt, Alterchen, schill mir meinen Jungen nicht, der hat's Herz auf dem rechten Auge und klare Augen im Kopf, räsonniere lieber auf Berthel, aber nicht etwa laut und wenn sie dabei ist! Aus der ist nämlich nicht flug zu werden. Wenn der Hans fort ist, so rennt sie zärtlich zu uns, und ist er hier, so läuft sie sich nicht eine Minute im Försterhaus blöden."

"Jawohl, das stimmt! Weißt Du noch, Dorchen, wie ich Dich damals überrumpelte, als ich mit meinem gut heißenen Platzhirsch aus der Orleanser Schlacht nachher in die Heimstätte evakuiert wurde, ganz heimlich anrichte und Dich bei meinen Eltern überwarf? Wer war damals gerade so ziemlich vorher gewesen, wie jetzt Berthel, und wer flog mir ursprünglich mit einem Aufschrei um den Hals, so daß ich beinahe mitgeschrien hätte? Denne so ein verließtes Mädel dachte in solchen Augenblick natürlich nicht an mein Schuhloch in der Schulter."

"Einen! Ehehälfe nützte schelmisch und sagte ablenkend: "So, großer Hans, nun wollen wir mal alles zusammengestellt und die Argenbothe anfordern, damit sie nachher gleich flott brennen. Berthel kann nicht mehr lange ausbleiben."

Still und in sich geflebt stand der Förster mit seinem blonden, ruhigen Patenkind vor der strahlenden Weihnachtstante. Bertha war die Tochter seines Jugendfreundes, dessen kleiner Gutshof eine knappe Viertelstunde von der Försterei entfernt lag. Guishaus wie Försterhaus waren von Peter auf den Sohn übergegangen, so daß man von Kindesbeinen an treue Nachbarschaft gewohnt blieb.

Der alte Weidmann fuhr mit dem Hand über die Augen, rückte sich straff auf und fragte: "Na, wo ist denn Mutter hin?"

"Ah, glaube, sie ging in die Küche, Onkel Hans!"

"Um, ja! Sag mal, was mag nur die Diana mit ihrem fortprägenden Herumwirbeln haben? Das Vieh ist ja bald verrückt heute."

"Ich weiß auch nicht, Onkel Hans! Lantchen jagte sie vor der Treppe vorhin schon weg und meinte, der alte Kaiser Peter wäre wohl wieder zur Winterszeit eingeschlichen und hockte ob'n auf seinem Bodenstück hinter dem Schornstein."

"Du hast sie recht, das kann sein! Der Vorsicht hat's ja schon mal so gemacht, als sie ihm in der Dorf das Fell gewollt hatten. Na, mag er bleiben, sich aber weislich hüten, mir draußen vors Auge zu laufen — im Revier gibts keine Gnade!"

Während des Gesprächs hatte sich im Rücken der beiden ganz leise die Tür zum Haustür aufgetan und Mutter Dorchen lugte herein. Ihr gutes, fröhliches Gesicht leuchtete förmlich. "Jawohl, der Peter ist's," rief sie jetzt so laut, daß der Förster und Berthel beinah erschrocken herumfuhrten, "da ist der Tunichtig!"

Sie schlug zurücktretend die Tür weit auf — und mit rosigem, frangigem Schritt trat in blauhäubiger Uniform eines Unteroffiziers der deutschen Schütztruppe, den linken Arm in der Rinde tragend und mit dem silbernen Kreuz des Königlich Preußischen Militär-Ehrenzeichens erster Klasse auf der Brust, ein großer, hübscher, bartiger Mann in den hellen Lichtkreis.

"Ah — ah — staunte der Förster und öffnete weit die scharfen grauen Jägeraugen, als traue er doch nicht mehr recht ihrer oft probierten Zuverlässigkeit.

Da erklang hell wie Glöckenton ein jubelnder Schrei und ursprünglich sah der alte nur noch die obere Kopfhälfte des jungen Kriegsmannes und dessen rechten Arm, der sich fest um die schlanke Gestalt eines vollkommen selbstvergessenen, reizenden Mädchens legte. Einem Augenblick biß sich Hans der Jünger in aufzudrehendem vorlärperlichem Schnur auf die Lippe, dann aber fand sein Mund Beßeres zu tun, als auf sich selber herumzuweinen.

"Ganz wie damals bei uns beiden," flüsterte der zu- füntige abermalige Schwiegervater seiner Frau ins Ohr, und sie gab glücklich lächelnd zurück: "Wie die Alten sagten —"

"So zwitschern die Jungen!" ergänzte der Förster und zog seine treue Lebensgefährtin an sich, "hm, Dorchen, eigentlich stimmt's ja nicht mehr mit dem Zwitschern, denn so alt, wie wir damals waren, sind die zwei da mittlerweile auch schon geworden. Hoho, das nenne ich ein frohes, gelegentliches Weihnachtsfest!"

Von Nah und Fern.

1. Köln, 19. Dez. Auf dem Christbaummarkt am Neumarkt war gestern großer Umlauf, aber die Händler verdienten trotzdem nichts, weil die einstweilige Abneigung die Kriminalpolizei war. Mehrere Händler behaupteten, ein Konkurrenz habe ihnen eine große Menge Christbäume geholt, was sie an der Qualität und Hauart erkannten. Der Beschuldigte bestreit es, und so mußten denn die sämtlichen Tannen revisiert werden. Stundenlang war ein Kriminalbeamter beschäftigt, 1000 Bäume zu sondieren. Wie jetzt ist die Affäre noch dunkel.

2. Köln, 19. Dez. Schlechte Geschäfte sollen viele Verkäufer in der Hauptmarkthalle machen, infolgedessen sich viele Käufleute zur Räumigung entschlossen haben. Die meiste Freude an der Halle haben die Spanen, die durch die Überzahl der Spanen haben die Eingänge offen und aus dem Vollen viden und offenbar glauben, die Riesenpuppen seien gefüllt als Entzündigung für die beteiligte Pferdebahn. Von dem elektrischen Betrieb fällt bekanntlich für die Spanen nichts ab.

= Düsseldorf, 19. Dez. Am 25. März stürzte hier selbst auf der Herrenstraße ein eben vollendeter Neubau in einem, wobei zwei Bauarbeiter unter den Trümmern begraben wurden. Einer starb alsbald infolge der erlittenen Verletzungen, die zweite war längere Zeit arbeitsunfähig. Auf Grund des Unfalls verurteilte heute die bietige Strafammer wegen fahrlässiger Tötung beginnend wegen Vergehen gegen § 830 des Str.G. den Bauunternehmer Fritz Bartel zu 4 Monaten, den Maurer Christian Platt zu 2 Monaten, den Maurer Robert Graup zu 2 Wochen Gefängnis und den Maurerpolicier Jakob Frei zu 60 Pf. Geldstrafe.

Essentielle Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 16. Dezember 1904.

Anwesend waren: Oberbürgermeister Spiritus, Vorsteher, die Beigeordneten Schulze, Bottler, Bühl, von Garzen, Direktor Sohlen und die Sachverständigen Baltes, Voncarth, Brambach, Brüne, Dahn, Doutrepont, Eich, Gabriel, Geßert, Hauptmann, von der Helm, Janzen, Kortenbach, Krantz, Linden, Obere, Olber, Otten, Rosenthal, Schmidt, Schoppe, Schulze, Simon, Stephani, von Welsen, Wassermeier, Weinhold, Wenger.

Nach erfolgter Alerhöchster Bestätigung der Wahl des Gerichts-Präsidenten Dr. von Garzen zum beauftragten Beigeordneten der Stadt Bonn wurde derselbe heute für das genannte Amt verpflichtet und in dasselbe eingeführt.

Stadtverordnetenversammlung setzt die Betriebsvereinigung der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke für 1905 — indem sie gleichzeitig über die Verwendung des Betriebsüberschusses bestimmt trifft — sowie ferner einige Spezial-Etats für 1905 fest, beschließt die Festsetzung mehrerer Fluchttinnspläne und den teilweisen Ausbau des Wittelsbacher Rings zwischen Endenicher- und Vistoriastraße, und des Hochstrassen-Rings zwischen West- und Bornheimerstraße, genehmigt die Einziehung eines Fußweges, gibt ihre Zustimmung zur Verbesserung von Feuerlösch-einrichtungen in den eingemeindeten Vororten, gewährt auf Widerruf einen Aufschluß zu den Kosten der Rentenversicherung der Lehrerinnen an den hiesigen fünf höheren Mädchenschulen, billigt die Verpachtung einer Besitzung der Rentenverwaltung, bewilligt einen Aufschluß für die Bezeichnung eines Einfahrtsweges zur Höhe Acht, bestimmt die Einführung der kommunalen Besteuerung des Grundbesitzes auf der Grundlage des gemeinen Wertes, und in Verbindung damit eine Abänderung der Ordnung, betreffend die Veranlagung und Erhebung der direkten Steuern und die Verteilung des Steuerbedarfs im Stadtbezirk Bonn, vom 7. März 1895, ferner den Erlaß eines neuen Ortsstatut, betr. die Inhaber- und Altersverhältnisse, und eines Ortsstatut, durch welches in die Kommunalbetrieben und im Kommunaldienste der Stadt Bonn beschäftigten Personen der Krankenversicherungspflicht unterworfen werden, festigt die Vergütungsfälle für Quartiersleistungen für den ganzen Stadtbezirk Bonn einheitlich fest, faßt einen Gemeindebeschluß in Betref der Schlachthausverträge, trifft Bestimmungen für die Untersuchung frischen Fleisches, welche in den Bezirk der Stadtgemeinde Bonn eingeführt wird, befindet über einige städtische Verhältnisse behandelnde Eingaben, erklärt sich einverstanden mit der Beschaffung weiterer Werde für den städtischen Fußpark und nimmt — in geheimer Sitzung weiter verhandelnd — Stellung zu einem Naturalisationsgesuche.

Königswinter, 20. Dez. 1904.

Gantze, Gerichtsvollzieher.

2. Kronenländer.

3. Sitzung, 1. Spielende und 1. Polypen billig abzugeben.

Wo, sagt die Exped.

4. Sitzung, 11 Uhr vormittags dasselbst

5. Sitzung, 1. Sosa, 1. Bertolf, 1. Tiere, 4. Pferde, mehrere

6. Sitzung, 1. Eich, 1. Sosa, 1. Vianino,

7. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

8. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

9. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

10. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

11. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

12. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

13. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

14. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

15. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

16. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

17. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

18. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

19. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

20. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

21. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

22. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

23. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

24. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

25. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

26. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

27. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

28. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

29. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

30. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

31. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

32. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

33. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

34. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

35. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

36. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

37. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

38. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

39. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

40. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

41. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

42. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

43. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

44. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

45. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

46. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

47. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

48. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

49. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

50. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

51. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

52. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

53. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

54. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

55. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

56. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

57. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

58. Sitzung, 1. Bild, 1. Vierländer.

ben Abschluß für 1903/04, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 10% fest und erließ der Verwaltung Entlastung.

Die lateinischen Kurse an den preußischen Universitäten wurden im vergangenen Sommer von 183 Teilnehmern besucht; davon waren, bis auf zwei, sämtlich Juristen.

* Ergebnisse abr. Es wurden entnommen: J. Voewenker, Kaplan an St. Katharina in Oberhausen, zum Vikar in Mönchengladbach; H. J. A. Schmitz; Vikar in Mönchengladbach; zum Kaplan an St. Katharina in Oberhausen.

* Rheinbahn. Das neue Bahnhofsgebäude in Herne war gestern mit einem mächtigen, bunt gezierten Tannenbaum geschmückt. Der Bahnhof verfügt in seiner Bollendung einen schmiede, gefälliger Bau zu werden. Er ist zweistöckig und bietet außer den Dienst- und Warteräumen eine ausreichend große Beamteneinrichtung. Auch seine Lage am Kreuzungspunkt zweier Wege ist eine gute und für die Bewohner von Herne und den unteren Teil von Herne bequem zu erreichen, während die Bewohner des Oberdorfs, wenn sie nach Bonn fahren wollen, ebenso rasch, wenn nicht noch rascher, den Bahnhof in Bischdorf aufsuchen. Auch der Bahnhof an neuen Bonn-Friedhof geht mit raschen Schritten seiner Fertigstellung entgegen. Er soll allgemein durch sein gefälliges bauartiges Neuheit auf und ist innen recht geräumig.

* Saaten. Die anhaltende milde Witterung ist bisher den Getreidefeldern sehr zu statten gekommen. Weizen und Roggen haben sich an einer solchen Stärke und Reppigkeit ausgezeichnet, wie man sie bei beiden Frühjahrsgesäften zu dieser Jahreszeit selten gesehen hat. Die Häufchen sind jetzt schon so weit geträgt, daß sie imstande sind, auch einem heftigen Frost zu widerstehen. In vielen Stellen liegen die Landwirte über die überhand nehmende Körnerplage.

* Solingen Kleinbahn-Aktiengesellschaft in Solingen. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1904 wird auf 5% (4%) geschüttet.

* Lehrkreise. Die großen süddeutschen Kleiderwerke erhöhen ihre Preise für Halbleder um 5 Pf., und für Chevreaubleder um 10 Pf. für den Quadratfuß.

* Gütersloh. Die Aktien der Camargasspinnerei und Weberei Gütersloh wurden zum Preis von 138% in den Berliner Börsenhandel eingeführt.

* Kölner Bergwerksverein. Die Verwaltung teilt mit, daß sie für das laufende Jahr zur Verteilung ge langende Dividende unter allem Vorbehalt auf 25% des Aktienkapitals gegen 27% im Vorjahr hält.

* München. Das Haderlau erzielte abgängige Gewinnanteile und eindeutig Vortrag einen Nogewinn von 586 902 M. Die Dividende beträgt wieder 8%.

Von Nah und Fern.

* Hersel, 19. Dez. Nach der im Monat November da. Jg. in der Bürgermeisterei Hersel abgehaltenen Beurteilung sind aufnahmen haben die Ortschaften dieser Bürgermeisterei nachstehende Einwohnerzahl: Hersel 1384, Niedorf 106, Widdig 464, Urselfeld 748, Selbendorf 451, Westelling 2004.

* Dortmund, 19. Dez. Am Eisenbahnzuge Essen-Dortmund erholte sich in einem Abteil zweiter Klasse ein junger quittgesichtiger Mann. Seit Jahresfrist ist dies der fünfte derartige Selbstmord.

* Frankfurt a. M., 17. Dez. Die Ermordung des Pfarrers Höhne in Heldenbergen hat noch immer keine Spur gefunden. Zwar verfolgt die Polizeibehörde eifrig die Spuren des Mörkers Oskar Hude, der des Raubmordes dringend verdächtig erscheint; aber bisher hat er es verstanden, sich dem Amt der Gerechtigkeit zu entziehen.

* München, 19. Dez. Im Eisenbahnzuge Essen-Dortmund erholte sich in einem Abteil zweiter Klasse ein junger quittgesichtiger Mann. Seit Jahresfrist ist dies der fünfte derartige Selbstmord.

* Köln, 17. Dez. Die Ermordung des Pfarrers Höhne in Heldenbergen hat noch immer keine Spur gefunden. Zwar verfolgt die Polizeibehörde eifrig die Spuren des Mörkers Oskar Hude, der des Raubmordes dringend verdächtig erscheint; aber bisher hat er es verstanden, sich dem Amt der Gerechtigkeit zu entziehen.

* Düsseldorf, 19. Dez. In der hiesigen katholischen Pfarrkirche ist ein umfangreicher Diebstahl ausgeführt worden. Als Täter gilt der Lebhaber des in Heldenbergen an dem katholischen Pfarrer verübten Raubmordes, der längst gesuchte Hude aus Schaffhausen.

* Kassel, 17. Dez. Ein junger Unglücksfall ereignete sich heute vormittag bei einer kriegsmäßigen Übung des Pionierbataillons Nr. 11 bei Holzhausen, die in Gegenwart des kommandierenden Generals stattfand. Wahrscheinlich infolge Ausleitens auf schlüpfrigem Boden entzündete sich eine scharfe Treimine. Oberleutnant Neumann und Gefechtswebel Sachs wurden getroffen und sofort getötet.

* Neustadt bei Coburg, 17. Dez. Die hiesige Viehzählung ergab außer 100000 Rindern, Kindern usw. auch ein einziges Schaf. Damit nun Neustadt in Zukunft "Schafsfest" sei, beschlossen einige Herren, das einzige aufzufangen und zu verspeisen, was auch geschah. Da nach einem berühmten Sage das Schaf der Kultur weicht, scheint Neustadt bei Coburg in der Kultur besonders weit vorgeschritten zu sein.

* Fulda, 17. Dez. Da mit Rücksicht auf die großen Aufgaben, welche unserer Stadtverwaltung harren, an ein städtisches Elektrizitätswerk so bald nicht zu denken ist, hat sich gestern hier aus den Kreisen angesehener Handwerker und Gewerbebetreibenden eine Genossenschaft zur Errichtung eines Elektrizitätswerkes für Licht und Kraft gegründet. Die Zahl der Genossenschaftsmitglieder beträgt bereits 70.

* Bertrix, 19. Dez. Am Freitag wurde in Ennepetal auf einem unbefestigten Grundstück hinter Sträuchern von Arbeitern ein großer vierdecker Wiederkorb gefunden, in welchem eine nur mit einem Nachthemd bekleidete Frau, welche eingezwängt war. Sowohl auf dem Stoff wie in denselben waren weibliche Gardnerstäude niedergelegt. Die offenbar zu den besteten Kreisen stammenden Leute gehörten. Außer Hand rug die eine 20jährige, schon stark verwitterte Tochter eines J. J. G. gezeichneten Taurin, sowie einer mit drei Spalen geschmückten Ring. Der 42jährige Handelsmann Matthias Schieß in Düren soll nach einem ungewissen von der Aachener Staatsanwaltschaft hier eingangs Telegramm erklärt haben, daß die Tochter die Ehefrau Theodor Wintgens aus Südpfalz sei. Der Koffer entstamme einem Hause unweit der Hundstube. Erstmalig ergraben, daß die Chester Wintgens in dem bezeichneten Hause bei der Hebamme Emma Strandt untergebracht worden war, die daselbst mit ihren zwei Töchtern eine Entbindungsanstalt unterhält. Nach dem Tode hat die verhaftete Emma Strandt gefunden, daß die Frau in ihrem Hause verhältnis gehabt habe, in Gemeinschaft mit ihrer Tochter Margaretha Strandt nach der Hundstube gebracht.

* Aachen, 19. Dez. Über die Affäre in Bertrix ist weiter zu berichten, daß auch der Kaufmann Schieß aus Süden verhaftet ist. Derselbe hat mit seiner Schwägerin, der Frau Theodor Wintgens aus Südpfalz, Mutter von 6 Kindern, die von ihm jetzt in Köln-Ehrenfeld mit einer anderen Frauensperson wohnende Manne verlassen lebt, ein unerklärbares Verhältnis. Er hatte die Frau Wintgens nach Bertrix zu der Hebamme Strandt gebracht. Er hatte auch gemeinsam mit dem bereits verhafteten Knie die Tochter der Schieß fortgeschafft. Schieß ist verhaftet und steht vor Gericht. Er sorgte übrigens für die Sicherheit der Wintgens wie für seine eigene. Bei der Verhaftung des Schieß stand man noch eine größere Summe Geldes vor.

* Stettin, 17. Dez. Die Landesversicherungsanstalt Pommern befürwortete die Mittel zur Errichtung von zwei Genossenschaften mit je 275 000 M. Das eine Seim für weibliche Besiedler wird im Gallenbergwald am Neugarder See, das zweite für männliche Besiedler im Wallenburger Wald errichtet. Die beteiligten Gemeinden Neugard und Wallenberg haben das Baugelände unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

* Götingen, 17. Dez. Vor einigen Tagen starb der Rentner Aug. Heyden, der früher eine der defunierten Wirtschaften dort hatte, die momentan von Studenten stark besucht wurde. Jetzt wird bekannt, daß Heyden, der zwar verheiratet war, aber keine Kinder hatte, 40 000 M. an einer „Heddens-Stiftung“ für unbemittelte Studierende ausgesetzt hat. Der gemütliche alte Herr erklärte öfter, daß sein Vermögen, das er durch die Studenten erworben, nicht wieder zugute kommen solle.

* Bielefeld, 19. Dez. An der Wollwarenfabrik Minden er ist auch heute morgen der 18jährige Arbeiter Bubehle im Streit mit dem Arbeiter Edler.

* Bern, 17. Dez. Hier wurden zwei wegen Unterstellung eines Geschwindigkeitsmessers im Betriebe von über 20 000 Fr. von Dresden aus stellvertretlich verfolgte Ausländer verhaftet. Die Verhafteten waren noch im Besitz des gestohlenen Gegenstandes.

* Brest, 17. Dez. Als der Spitalarzt Theodor Wachner im Elisabeth-Armen-Krankenhaus heute frühzeitig machte, sprang die Pfleudererin Ludwika Gemam aus dem Bett, nahm unter der Decke ein Taschenmesser hervor und stieß damit zweimal nach dem Arzte. Sie brachte ihm halb und am Schnell viele Wunden bei. Der Zustand des Arztes ist lebensgefährlich.

* Wien, 17. Dez. Ein Grundbesitzer hat im Gastrhaus des Alois Karlich in Wallring 42 Stück hartgebackene Eier im Zeitraum von einer halben Stunde beschädigt. Dies geschah infolge großer Gesellschaft infolge einer Wette, welche um den Beitrag für die Eier ging.

Leute Post.

* Madrid, 20. Dez. König Alfons ist fürsich einer Todesgefahr glücklich entkommen. Am Mittwoch den 14. Dezember machte der König im Automobil einen Ausflug nach der Domäne von Aranjuez. Unterwegs auf einer mit Bäumen beplankten Straße muhte der Kraftwagen, der mit einer Schnelligkeit von 80 Kilometer die Stunde dahinsauste, zur Aussetzung eines Gummireifens plötzlich anhalten. Schon wollte der König wieder einsteigen, als in kurzer Entfernung ein Eisendraht bestellt wurde, der quer über die Straße gezogen und an den Bäumen befestigt war. Dieser Draht befand sich genau in der Höhe des Kopfes der Automobilistin. Ohne den Unfall am Gummireifen wäre der König, der den Kraftwagen persönlich steuerte, unfehlbar diesem Attentate zum Opfer gefallen.

* Hamburg, 19. Dez. Der gestern hier von Swallowfield angelommene Dampfer Ernst Woermann brachte 58 Rekonvaleszenten unter Führung des Hauptmanns Grube aus Südwestafrika mit. Die Verwundeten begaben sich nach Berlin; einige Typhus-Rekonvaleszenten blieben zurück, um im Altonaer Militärlazarett weiter behandelt zu werden.

* Köln, 19. Dez. Der Abgeordnete Dr. Bachem hat nunmehr sein Landtagsmandat für Kreisfeld niedergelegt, das er seit 1880 innehatte. Im Reichstage wird Kreisfeld weiterhin von Dr. Bachem vertreten.

* Lübeck, 19. Dez. Dem Vernehmen nach stimmte die Bürgermeisterei in geheimer Sitzung der Volksvereinigung einst mit Breuhen zu. Lübeck erhält eine jährliche Abfindung von 175 000 Mark.

* Bremen, 19. Dez. Der Einsatz des fünfzehn Reibaus in der Kaiserstraße scheint auf einen konstitutionellen zu rückschließen zu sein. Bis jetzt sind 13 Tote, 2 Schwerverletzte und 1 Leichtverletzte aus den Trümmern hervorgegangen.

* Görlitz, 19. Dez. Das Kriegsgericht der 9. Division verurteilte den Sergeant De Mele vom 10. Ulanen-Regiment wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt in 90 und Mißhandlung Untergeebener in 178 Fällen zu 6 Monaten Gefängnis. Auf Degradation wurde jedoch nicht erkannt.

* Bremen, 19. Dez. Die Straffammer verurteilte die Leiterin der Banca Ludovici in Moskau, Anna Maria, wegen Unterschlagung und Vertrags zu einem Jahr und zwei Monaten Gefängnis. Zwei Monate wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet.

* Wien, 19. Dez. Wie die Neue Freie Presse erfährt, sind die Vorschriften Deutschlands in Angelegenheit des Handelsvertrages angekommen worden. Die österreichischen und ungarischen Unterhändler werden sich bereits morgen nach Berlin begeben, wo Mittwoch die mündlichen Verhandlungen beginnen dürfen.

* Wien, 19. Dez. Zwei Wiener Frauen, die gestern einen schwierigen Aufstieg im Schneberggebiete gemacht hatten, werden seitdem vermisst; die bisherigen Nachforschungen sind erfolglos geblieben.

* Budapester, 19. Dez. Der Sportverein Abgeordneter Nikolaus Gerecse, welcher in Monte Carlo 3 Millionen gewonnen hat, veranstaltete zu Ehren derjenigen Obstruktionisten, die am 18. des im Abgeordnetenkabinett die Parlamentssitz hinausdrängten und die Abgeordneten vertrieben, ein Fest. Dabei wurde jedem Teilnehmer eine goldene Tabakdose überreicht.

* Wien, 19. Dez. Der Nationalrat hat einstimmig einen Gesetzesentwurf über die Einführung des Postschlüssel- und Girovertrags angenommen.

* Nizza, 19. Dez. Hier wurde gestern von einem Astronom ein neuer Kom entdeckt, der die Helligkeit eines Sternes 11. Größe hat.

* Paris, 19. Dez. Védegain, der bekannte Begrüter des Grand Orient, soll dem Journal de Seine et de l'Orne folgen, dessen Mitarbeiter er früher war, in Kairo, nach einer lebhaften Auseinandersetzung mit einem dort zugleich mit ihm eingetroffenen Freunde, Selbstmord durch Erhängen begangen haben. Man vermutet hier, daß Védegain selbst diese Nachricht in die Welt gebracht hat, um in Ruhe den Preis seiner Freiheit zu erhalten.

* Bremen, 19. Dez. Es bestätigt sich, daß in dem am Donnerstag unter dem Vorzus des Rates abgehaltenen Ministerium eine eingehende Erörterung über die innere Lage stattgefunden hat. Es ist dabei ein Reformprogramm aufgestellt worden, und man erwartet, daß es schon in den nächsten Tagen in einer amtlichen Kundgebung veröffentlicht werden wird.

* Petersburg, 19. Dez. Nach einer Meldung des Gouverneurs von Wladiwostok ist unter den Arbeitern der Fabriken in den Kreisen Wladiwostok und Slobodsk, welche 15000 Arbeiter anfertigen, die Sibirische Feuer ausgebrochen. Von 18. Oktober bis zum 14. des folgenden April fielen an 45 Fabriken 247 Erkrankungen. Da die für die Herstellung von Halbzelten benutzten Schaffelle die Ursache der Krankheit bilden, so ist jetzt ihre vorherige Desinfektion angeordnet worden.

* Petersburg, 19. Dez. In den Zentral-Gefängnissen von Wladiwostok und Juschno-Sakhalin haben in den letzten Tagen abwechselnd die Geiseln und die Gefangenen stattgefunden, welche mit Waffengewalt unterdrückt wurden. Bisher an der Straße angetroffenen Granaten trafen auch Raja-horas Boot, das sogleich schwere Verluste erlitten hat.

* Wladiwostok, 19. Dez. Eine große Volksmenge sammelte sich heute wieder in der Hauptstadt ungeachtet des schlechten Wetters an; aber ohne Schaden und ohne Verluste. Die Polizei gestattete nicht, daß die Menge am Hause des Generalsekretärs vorbeizog. Schließlich trieb die Polizei die Volksmenge mit Stäben Säbeln aus einander, wobei einige Personen leicht verletzt wurden.

* Petersburg, 19. Dez. Eine große Volksmenge sammelte sich heute wieder in der Hauptstadt ungeachtet des schlechten Wetters an; aber ohne Schaden und ohne Verluste. Die Polizei gestattete nicht, daß die Menge am Hause des Generalsekretärs vorbeizog. Schließlich trieb die Polizei die Volksmenge mit Stäben Säbeln aus einander, wobei einige Personen leicht verletzt wurden.

* Petersburg, 19. Dez. Der Berichterstatter der Breslauer Zeitung schreibt: „Der Soldaten vom 17. des Monats wurden im Rahmen einer Übung mit dem Gewehr geschossen.“

* Petersburg, 19. Dez. Der Berichterstatter der Breslauer Zeitung schreibt: „Der Soldaten vom 17. des Monats wurden im Rahmen einer Übung mit dem Gewehr geschossen.“

* Petersburg, 19. Dez. Der Berichterstatter der Breslauer Zeitung schreibt: „Der Soldaten vom 17. des Monats wurden im Rahmen einer Übung mit dem Gewehr geschossen.“

* Petersburg, 19. Dez. Der Berichterstatter der Breslauer Zeitung schreibt: „Der Soldaten vom 17. des Monats wurden im Rahmen einer Übung mit dem Gewehr geschossen.“

* Petersburg, 19. Dez. Der Berichterstatter der Breslauer Zeitung schreibt: „Der Soldaten vom 17. des Monats wurden im Rahmen einer Übung mit dem Gewehr geschossen.“

* Petersburg, 19. Dez. Der Berichterstatter der Breslauer Zeitung schreibt: „Der Soldaten vom 17. des Monats wurden im Rahmen einer Übung mit dem Gewehr geschossen.“

* Petersburg, 19. Dez. Der Berichterstatter der Breslauer Zeitung schreibt: „Der Soldaten vom 17. des Monats wurden im Rahmen einer Übung mit dem Gewehr geschossen.“

* Petersburg, 19. Dez. Der Berichterstatter der Breslauer Zeitung schreibt: „Der Soldaten vom 17. des Monats wurden im Rahmen einer Übung mit dem Gewehr geschossen.“

* Petersburg, 19. Dez. Der Berichterstatter der Breslauer Zeitung schreibt: „Der Soldaten vom 17. des Monats wurden im Rahmen einer Übung mit dem Gewehr geschossen.“

den Fregattenkapitän Pinto Basso aus seinem Gefolge. Die beiden Herren wurden von Rebuda empfangen und bestiegen gegen elf Uhr morgens trotz starken Regens und eines ziemlich heftigen Windes von neuem Peter Geschwindigkeit in der Sehne die Gondel des Ballons, der sich bald darauf mit drei anderen Passagieren darunter der bekannte Bühnenstar Zuckmes in die Luft erhob. Während einer vollen Stunde trafen sich die Herren dieserart, ganz nach ihrem Willen die Direction während, in einer Höhe von etwa 300 Metern über dem Erdoden herum. Sie machten einen kleinen Ausflug nach dem Dorf von Roßau und landeten kurz nach halb 1 Uhr wieder aus dem Bett, nahm unter der Decke ein Taschenmesser hervor und stieß damit zweimal nach dem Arzte. Sie brachte ihm halb und am Schnell viele Wunden bei. Der Zustand des Arztes ist lebensgefährlich.

* Brest, 17. Dez. Als der Spitalarzt Theodor Wachner im Elisabeth-Armen-Krankenhaus heute frühzeitig machte, sprang die Pfleudererin Ludwika Gemam aus dem Bett, nahm unter der Decke ein Taschenmesser hervor und stieß damit zweimal nach dem Arzte. Sie brachte ihm halb und am Schnell viele Wunden bei. Der Zustand des Arztes ist lebensgefährlich.

* Wien, 17. Dez. Ein Grundbesitzer hat im Gastrhaus des Alois Karlich in Wallring 42 Stück hartgebackene Eier im Zeitraum von einer halben Stunde beschädigt. Dies geschah infolge großer Gesellschaft infolge einer Wette, welche auf die Vorschriften der Bierbrauerei bezog.

* London, 19. Dez. Die Untersuchung des Bierbrauerei-falles in der Nordsee wurde heute von dem Kommissar in London zur Prüfung der Schadensfälle wieder aufgenommen.

* London, 19. Dez. Nach diesen Blättermeldungen ist die russische Regierung bemüht, Fischer aus Hull als für günstige Zeugen im Huller Zwischenfall zu gewinnen.

* London, 19. Dez. Die Untersuchung des Bierbrauerei-falles in der Nordsee wurde heute von dem Kommissar in London zur Prüfung der Schadensfälle wieder aufgenommen.

* London, 19. Dez. Nach diesen Blättermeldungen ist die russische Regierung bemüht, Fischer aus Hull als für günstige Zeugen im Huller Zwischenfall zu gewinnen.

Russland und Japan.

Heute Morgen verschied plötzlich an Herzähmung, im 75. Lebensjahr, unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Gottfried Ant. Brauweiler

Um stille Teilnahme bitten
die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch den 21. Dezember 1904, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Nassestrasse 4 aus. Die Exequien werden an demselben Tage, vormittags 9 Uhr, in der Münsterkirche gehalten.

Danksagung.

Für die überaus grosse Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer unvergesslichen Gattin und Mutter sprechen wir hiermit allen Freunden und Bekannten, sowie der ganzen Bürgerschaft unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Troisdorf, den 19. Dezember 1904.

Familie Hermann Levy.

Brunnen-Bauer

durchaus tüchtig, für einen Brunnen auf dem Venusberg zu bauen gesucht. Offerten mit Referenzen unter J. H. 200. an die Expedition.

Extra billig

Chaiselongues, la Polsterung, mit schwerer Rohhaarplattierung, f. Jacquarddeko so lange Vorrat
Mk. 48. (Eigenes Fabrikat.)
Kleider-Sessel, auch verstellbar, extra billig.
Möbelfabrik P. Ritzdorff, Bonn,
Franziskanerstraße 1.



Zu Weihnachten

empföhle

lebende Rhein-Karpfen

per Pf. 80 Pf.

W. Busch

Hoflieferant

Telefon 85. 27 Rathausgasse 27.

Gutgehende

Wirtschaft

wegen Krankheit zu verkaufen.

Offerten unter Z. 1000. an die Exp.

Pension.

Großes Haus im südlichen Stadtteil in unmittelbarer Nähe der Coblenzerstraße, mit großem schönen Garten, besonders für seine Pension aeg. eignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Räberes bei A. Mössel,

Bonnerstrasse 12.

Gutgehende Wirtschaft

gegen gut gelegene Bauterrains.

Agenten verbreitet. Selbstverständ-

tanten belieben off. um. N. V.

115. an die Exp. zu senden.

Gutgehende Wirtschaft

Dachdeckergeschäft

in rheinischer Stadt ist sofort

preiswert zu übertragen.

Zu erzielen in der Exp.

gegen gut gelegene Bauterrains.

Agenten verbreitet. Selbstverständ-

tanten belieben off. um. N. V.

115. an die Exp. zu senden.

Gutgehende Wirtschaft

Dachdeckergeschäft

in rheinischer Stadt ist sofort

preiswert zu übertragen.

Zu erzielen in der Exp.

gegen gut gelegene Bauterrains.

Agenten verbreitet. Selbstverständ-

tanten belieben off. um. N. V.

115. an die Exp. zu senden.

Gutgehende Wirtschaft

Dachdeckergeschäft

in rheinischer Stadt ist sofort

preiswert zu übertragen.

Zu erzielen in der Exp.

gegen gut gelegene Bauterrains.

Agenten verbreitet. Selbstverständ-

tanten belieben off. um. N. V.

115. an die Exp. zu senden.

Gutgehende Wirtschaft

Dachdeckergeschäft

in rheinischer Stadt ist sofort

preiswert zu übertragen.

Zu erzielen in der Exp.

gegen gut gelegene Bauterrains.

Agenten verbreitet. Selbstverständ-

tanten belieben off. um. N. V.

115. an die Exp. zu senden.

Gutgehende Wirtschaft

Dachdeckergeschäft

in rheinischer Stadt ist sofort

preiswert zu übertragen.

Zu erzielen in der Exp.

gegen gut gelegene Bauterrains.

Agenten verbreitet. Selbstverständ-

tanten belieben off. um. N. V.

115. an die Exp. zu senden.

Gutgehende Wirtschaft

Dachdeckergeschäft

in rheinischer Stadt ist sofort

preiswert zu übertragen.

Zu erzielen in der Exp.

gegen gut gelegene Bauterrains.

Agenten verbreitet. Selbstverständ-

tanten belieben off. um. N. V.

115. an die Exp. zu senden.

Gutgehende Wirtschaft

Dachdeckergeschäft

in rheinischer Stadt ist sofort

preiswert zu übertragen.

Zu erzielen in der Exp.

gegen gut gelegene Bauterrains.

Agenten verbreitet. Selbstverständ-

tanten belieben off. um. N. V.

115. an die Exp. zu senden.

Gutgehende Wirtschaft

Dachdeckergeschäft

in rheinischer Stadt ist sofort

preiswert zu übertragen.

Zu erzielen in der Exp.

gegen gut gelegene Bauterrains.

Agenten verbreitet. Selbstverständ-

tanten belieben off. um. N. V.

115. an die Exp. zu senden.

Gutgehende Wirtschaft

Dachdeckergeschäft

in rheinischer Stadt ist sofort

preiswert zu übertragen.

Zu erzielen in der Exp.

gegen gut gelegene Bauterrains.

Agenten verbreitet. Selbstverständ-

tanten belieben off. um. N. V.

115. an die Exp. zu senden.

Gutgehende Wirtschaft

Dachdeckergeschäft

in rheinischer Stadt ist sofort

preiswert zu übertragen.

Zu erzielen in der Exp.

gegen gut gelegene Bauterrains.

Agenten verbreitet. Selbstverständ-

tanten belieben off. um. N. V.

115. an die Exp. zu senden.

Gutgehende Wirtschaft

Dachdeckergeschäft

in rheinischer Stadt ist sofort

preiswert zu übertragen.

Zu erzielen in der Exp.

gegen gut gelegene Bauterrains.

Agenten verbreitet. Selbstverständ-

tanten belieben off. um. N. V.

115. an die Exp. zu senden.

Gutgehende Wirtschaft

Dachdeckergeschäft

in rheinischer Stadt ist sofort

preiswert zu übertragen.

Zu erzielen in der Exp.

gegen gut gelegene Bauterrains.

Agenten verbreitet. Selbstverständ-

tanten belieben off. um. N. V.

115. an die Exp. zu senden.

Gutgehende Wirtschaft

Dachdeckergeschäft

in rheinischer Stadt ist sofort

preiswert zu übertragen.

Zu erzielen in der Exp.

gegen gut gelegene Bauterrains.

Agenten verbreitet. Selbstverständ-

tanten belieben off. um. N. V.

115. an die Exp. zu senden.

Gutgehende Wirtschaft

Dachdeckergeschäft

in rheinischer Stadt ist sofort

preiswert zu übertragen.

Zu erzielen in der Exp.

gegen gut gelegene Bauterrains.

Agenten verbreitet. Selbstverständ-

tanten belieben off. um. N. V.

115. an die Exp. zu senden.

Gutgehende Wirtschaft

Dachdeckergeschäft

in rheinischer Stadt ist sofort

preiswert zu übertragen.

Zu erzielen in der Exp.

gegen gut gelegene Bauterrains.

Agenten verbreitet. Selbstverständ-

tanten belieben off. um. N. V.

115. an die Exp. zu senden.

Gutgehende Wirtschaft

Dachdeckergeschäft

in rheinischer Stadt ist sofort

preiswert zu übertragen.

Zu erzielen in der Exp.

gegen gut gelegene Bauterrains.

Agenten verbreitet. Selbstverständ-

tanten belieben off. um. N. V.

115. an die Exp. zu senden.

Gutgehende Wirtschaft

Dachdeckergeschäft

in rheinischer Stadt ist sofort

preiswert zu übertragen.

Zu erzielen in der Exp.

gegen gut gelegene Bauterrains.

Agenten verbreitet. Selbstverständ-

tanten belieben off. um. N. V.

115. an die Exp. zu senden.

Gutgehende Wirtschaft

Dach